Beitrag zur Kenntnifs der Fauna von Kamerun, mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Menemachiden, Isorhynchiden und Campylosceliden.

Von

J. Faust.

Die Arten aus Kamerun sind von L. Conradt gesammelt und von Dr. Kraatz mitgetheilt; die nur in Einzelstücken vorhanden gewesenen Nummern 37, 56, 57, 58, 78, 92 wurden für meine Sammlung freundlichst abgetreten.

1. *Ischnotrachelus Thomsoni. J. cruci* [1]) Fst. *similis et affinis, sed capite angustiore, rostro longiore, prothoracis basi truncatus, dorso longitudinaliter nonnihil convexo, oculis majoribus, elytris ellipticis, interstitiis secundo, quarto suturaque paulo convexioribus diversus.* — Long. 5 mill., lat. 1.8 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Aufser durch die obigen Merkmale unterscheidet sich die neue Art noch durch folgende: Thorax länger, vor der Mitte gerundet erweitert, seine Basis gerade abgestutzt, Kopf hinter den Augen mit deutlichem Quereindruck. Decken mit der gröfsten Breite in der Mitte, nach vorn und hinten gleichmäfsig gerundet verengt, die Schultern durch einen kleinen spitzigen Tuberkel bezeichnet; die gereihten Punkte nicht rund eingestochen, sondern meistentheils quer, stumpf hakenförmig eingedrückt und theilweise durch die dichte Beschuppung verdeckt, gleich hinter der Basis mit einem flachen Quereindruck; der Rücken beinahe gleichmäfsig schmutzig gelbgrau ohne X-Makel, die abschüssige Spitzenfläche heller gefärbt.

2. *Ischnotrachelus viridipennis. Oblongo-ovalis, minus convexus, dense viridi-squamosus, breviter setulosus; rostro subparallelo, bicarinato, sulcato; oculis parum convexis; antennis brevibus; prothorace elongato, basi truncato, obsolete verrucato, abbreviatim canaliculato; elytris antice oblique ampliatis tum parallelis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriatim setulosis; femoribus nonnihil clavatis, dentatis, tibiis anticis subtus bisinuatis et denticulatis.* — Long. 5.7 mill., lat. 2.3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

[1]) Deutsche Entom. Zeitschr. 1886, p. 347.

Dem *I. vinaceus* [1]) Fst. in der Körperform am ähnlichsten, aber die Decken kürzer, weniger quergewölbt, die Schultern schräger abfallend, der Thorax viel weniger gerundet erweitert und ohne gerandete Basis; Rüssel und Stirn viel schmäler, die Fühlergeifsel viel kürzer, die Augen kaum gewölbt, die Schenkel kräftiger, die Schienen kürzer, breiter und unten in der vorderen Buchtung mit Zahnspitzen besetzt.

Von den vorliegenden Stücken ist bei zweien die ganze Oberseite mit einer dünnen lehmfarbigen Schlammschicht bedeckt, die nur hin und wieder grüne Schuppen erkennen läfst, während bei einem Stück die hintere Hälfte der Decken dicht grün beschuppt ist; höchst wahrscheinlich ist bei reinen Stücken der ganze Körper so beschuppt. Die Rüsselfurche verschmälert sich nach hinten, reicht hinten bis auf den Scheitel und geht dicht hinter dem Spitzenausschnitt in einen feinen Kiel über; die beiden Rückenkiele convergiren nach hinten und sind hier aufsen von einem Längseindruck begleitet. Fühlergeifsel so lang als der Schaft, Glied 1 das längste und dickste, 2 etwas kürzer und so lang, die übrigen kürzer als breit, die Keule dick, kurz oval und zugespitzt. Thorax mit einem breiten und flachen Quereindruck vor der Basis und hinter dem Vorderrande, vor der Mitte leicht gerundet erweitert und am breitesten, zur Basis und Spitze (beide gleich breit) flach geschweift verengt. Decken beinahe doppelt so breit als die Thoraxbasis, nicht ganz doppelt so lang als breit, hinter den gerundet stumpfwinkligen Schultern sehr flach geschweift und dann bis zum Spitzendrittel parallel, hinten gerundet verengt, die Basis leicht aufgestülpt, Rücken flach längsgewölbt, zur Basis kurz und wenig, zur Spitze lang und mehr schräg gerundet abfallend, die undichten Punkte in den feinen Streifen an der Basis etwas gröfser. Beine hell kupfrig beschuppt.

3. *Ischnomias nobilis* Fst. Ent. Nachr. 1885, p. 88. — Quedenf., Berl. Ent. Zeitschr. 1888, p. 279, t. VI, f. 2.

Joh. Albrechts-Höhe.

4. *Decophthalmus venustus* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1886, p. 341. — Stett. ent. Ztg. 1894, p. 360.

Joh. Albrechts-Höhe.

5. *Demenica (Chaunoderus) semipolitus* Fst. Stett. ent. Ztg. 1893, p. 220. — In der Beschreibung bemerkte ich bereits, dafs ich diese Art als *Demenica* [2]) Pasc. bestimmt hatte. Wenn

[1]) Ann. Belg. 1894, p. 510.

[2]) Journ. Linn. Soc. 1871, p. 159.

Demenica keinen gewimperten Prosternums-Vorderrand, eine Hinterbrust, die kürzer als der Mittelhüftendurchmesser, einen Abdominalfortsatz, der bedeutend schmäler als die Breite der Hinterhüften ist und ein hinten gerade abgestutztes Bauchsegment 1 hat, was aus den Worten „*caetera ut in Episomo*“ der Gattungsdiagnose hervorzugehen scheint, so sind *semipolita* und *setigera* Fst. Vertreter der Gattung *Demenica*, die sich von *Chaunoderus* durch die obigen Merkmale sowie durch den dicken beborsteten Fühlerschaft hinreichend unterscheiden.

Joh. Albrechts-Höhe.

6. *Eupiona*[1] *vetula* Fst. Stett. ent. Ztg. 1893, p. 226.

Von Lolodorf und Joh. Albrechts-Höhe.

7. *Eupiona soror.* Mit bis auf die nackte basale Nahtbeule und die nackte Seitenmakel hinter der Mitte grün beschuppten Decken ähnelt diese Art der *granicollis*[2] Fst. von Kamerun, ist von ihr jedoch durch folgende Merkmale verschieden. Fühler und Schenkel etwas dicker, Augen gewölbter; Thorax weniger quer, vorn und hinten gleichmäfsig gerundet verengt, die Hinterecken scharfwinklig, nicht eingezogen; Decken auf dem Rücken höher längsgewölbt, die Streifen und die Punkte in ihnen undeutlicher und die kurze Beborstung abstehender. — Long. 8—11 mill., lat. 3.3—5.8 mill.

Bei einem ♂ ist eine abgekürzte vertiefte Mittellinie sichtbar.

Joh. Albrechts-Höhe.

8. *Eupiona brevicollis* ist eine der *opposita*[3] Fst. durch den kurzen Thorax mit ausgebuchteten Vorderrande auffallende, im Uebrigen aber der vorhergehenden (*soror*) ähnliche Art. Von ersterer ist sie durch längeren Rüssel, gekörnelten Thoraxrücken und flache Längswölbung der Decken sowie durch die beiden basalen Nahtbeulen, von letzterer durch kürzeren Thorax mit ausgebuchtetem Vorderrande, durch noch etwas gewölbtere Augen, längeren Rüssel, dickere Fühlerkeule sowie durch hinten weniger steil abfallende Decken mit sehr undeutlich gekörnelten Spatien verschieden. — Länge 7.3—10.5 mill., Breite 4—5 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

9. *Bryochaeta*[4] *viridis* Pasc. Journ. Linn. Soc. 1871, p. 160. — Stett. ent. Ztg. 1893, p. 227. — Mir liegen drei Männer vor, bei

[1]) Journ. Linn. Soc. 1871, p. 161. — Stett. ent. Ztg. 1893, p. 227.
[2]) Stett. ent. Ztg. 1897, p. 73.
[3]) loc. cit. p. 74.
[4]) Ann. Nat. Hist. 1882, p. 444, t. XVIII, f. 3.

denen der höchste Punkt der Deckenlängswölbung hinter der Mitte liegt. Bei dem einen Kamerun-Stück sind die Spatien von der Basis bis vor die Mitte hellbraun, dicht hinter der Mitte eine kurze Strecke dunkler braun und jederseits schmal grün gesäumt, dann bis zur Spitze einfarbig grün; auf diese Weise erscheinen auf den Decken zwei braune Querbinden, eine hellere und breite basale und eine dunklere schmälere mittlere, die von einer grünen, durch die dunkle Naht unterbrochenen Querbinde getrennt sind; bei einem zweiten sind die Spatien vor und hinter der dunklen Mittellinie ganz grün.

Lolodorf; auch von Old Calabar in meiner Sammlung.

10. *Bryochaeta interrupta. Ovata, alte convexa, terreno- et viridi-squamosa, ex parte erecto-setosa; rostro late impresso; fronte sulcata; prothorace quadrato dorso nonnihil depresso et transversim biimpresso; elytris alte convexis dense punctato-striatis, striis duabus primis inter puncta anterioria granuliformibus, interstitiis postice convexis et uniseriatim setosis, terreno-squamosis et interrupte viridi-lineatis.* — Long. 8—10 mill., lat. 4.2—5.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe; auch von Gabun in meiner Sammlung.

Etwas kürzer als *viridis* Pasc., sonst ihr sehr nahe stehend und namentlich durch den abgeflachten Thoraxrücken mit zwei Querfurchen, dünnere Fühler und durch andere Zeichnung verschieden.

Kopf seitlich hinter den Augen scharf abgesetzt. Rüssel länger als an der Basis breit, conisch. Geifselglied 2 das längste und deutlich länger als an der Spitze breit, 3 beinahe quadratisch, die folgenden quer und allmählich, wenn auch nur wenig an Breite abnehmend. Thorax mit zwei grünen Längsbinden. Decken mit dem höchsten Längswölbungspunkt bei beiden Geschlechtern in der Mitte, von hier zur Spitze in einem einmal leicht gebrochenen Bogen abfallend; die Streifen nicht scharf, sondern wie die Punkte mehr eingedrückt, die Spatien 2, 4 und 6 eine Strecke in der Mitte sowie die Vereinigung von 3 und 7 vor der Spitze erhaben, die Punkte und die Streifen von der Mitte zur Basis hin viel feiner werdend. Analsegment des ♂ wie bei allen mir bisher bekannten Arten mit einer tief eingegrabenen Furche an der Basis.

Die beiden vorliegenden Stücke sind theilweise mit einer dünnen Schlammschicht bedeckt, sodafs sich über die Vertheilung der grünen oder gelbgrünen Färbung nichts Näheres sagen läfst.

11. *Bryochaeta quadrimaculata. Ovata, convexa, dilute cacaotino-squamosa, viridi-maculata; antennis crassioribus; fronte*

abbreviatim sulcata; rostro inter antennarum insertionem longitudinaliter impresso; prothorace transverso disperse punctato; elytris punctato-striatis; interstitiis, paulo convexis, cacaotino-squamosis, maculis duabis viridi-metallicis, una antemediana transversa submarginali, altera angusta anteapicali ornatis. — Long. 7—8 mill., lat. 3—3.6 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Mit *palliata* Pasc. verwandt, die grünen Makeln aber anders gestellt.

Fühler dicker und kürzer als bei *viridis*, ihr Schaft zur Spitze allmählich verbreitert, gebogen, von stumpf dreieckigem Querschnitt, Geifselglied 1 und 2 kaum an Länge verschieden, nicht ganz so lang als breit, die übrigen stark quer und allmählich an Breite abnehmend, 7 aber noch breiter als die Keule. Augen weniger gewölbt. Thorax cylindrisch, vor der Mitte jederseits der Mittellinie mit einem flachen Quereindruck, der Rücken mit einzelnen, die Seiten mit mehreren gröberen Punkten. Decken in gleichmäfsigem Bogen längsgewölbt, mit dem höchsten Punkte in der Mitte; die Basis flach aufgestülpt, reichlich um die Hälfte länger als in der Mitte breit, die Punktstreifen in der Mitte des Rückens gröber, die dorsalen mit einer Reihe sehr weitläufiger schräg abstehender Borsten; die hintere grüne Makel steht auf den Spatien 1, 2, 3 oder nur auf 2 und 3 vor der Spitze, die am Marginalstreifen liegende breitere vor der Mitte und reicht schmäler werdend bis zum Streifen 2 oder 3; bei einem der beiden vorliegenden Stücke steht noch auf Spatium 9 gegenüber den Bauchsegmenten 3 und 4 eine grüne Strichmakel. Unterseite gröfstentheils messingfarbig. Beine ungemakelt hell bräunlich.

12. *Adorhabdotus* [1]) *delta. Ovatus, niger, convexus, nonnihil nitidus, squamis viridibus vel aurichalceis maculatim obsitus; elytris rufo-piceis; rostro quadrato plano inter antennarum insertionem leviter impresso; prothorace paulo transverso irregulariter punctato, supra vittis duabus usque ad apicem rostri continuatis viridibus; elytris lateribus rotundato-dilatatis, convexis, dense striato-punctatis, ex parte viridi-squamosis, interstitiis uniseriatim et reclinatim breviter setosis; corpore subtus aurichalceo-squamoso.* — Long. 7—8 mill., lat. 3.3—4 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

---

[1]) Deutsche Entom. Zeitschr. 1896, p. 103.

Von der Körperform des *Otiorrhynchus dives* Germ., nur hinten spitzer. Von *A. bilincellus* [1]) Chvrl. durch gedrungene Gestalt und ganz andere Zeichnung verschieden.

Stirne ebenso flach wie der Rüssel hinten, zwischen den Augen mit einem kleinen eingestochenen Punkt. Mitte des Rüssels wie alle von grünen, grofsen, flachen Schuppen nicht besetzten Stellen mit kleinen körnchenartigen dunkelbraunen Schuppen undicht besetzt. Thorax an den Seiten gleichmäfsig flach gerundet; der abgestutzte Vorderrand kaum schmäler als die Basis, leicht längsgewölbt, Rücken zwischen den grünen Längsbinden und eine Seitenbinde, die sich auf den Kopf bis zu den Augen fortsetzt, dunkelbraun beschuppt. Decken mit nicht aufgestülpter Basis, in gleichmäfsigen Bogen hoch längsgewölbt, die Streifen dicht, die zwei inneren gröber und tiefer punktirt, die Spatien meist etwas breiter als die Streifen; Aufsenrand von den Hinterhüften bis zur Spitze, die durch die dunkle Naht theilweise auch durch das dunkle Spatium 1 getrennte und an der Spitze von 3 und 4 eine dunkle Makel einschliefsende Spitzenfläche, ferner eine gemeinsame, den Aufsenrand erreichende Querbinde dicht vor der Mitte, sowie die auch auf die Decken fortgesetzten Seitenbinden des Thorax grün beschuppt; letztere Binden sind aber bald hinter der Basis nach aufsen gebogen, vereinigen sich mit der Querbinde und schliefsen eine gemeinsame dreieckige dunkle Makel ein, deren Spitze an der Basis zwischen den zweiten, deren Basis zwischen den fünften Streifen liegt und deren Aufsenecken stark abgerundet sind. Geifselglieder 1 und 2 gleich lang, jedes von ihnen länger als breit, 3 und 7 quadratisch, die übrigen quer, Keule oval zugespitzt, Schaft gleich an der Basis verbreitert, mit körnerartigen dunkelbraunen Schuppen und gekrümmten pfriemenförmigen schwarzen Borsten besetzt.

13. *Isaniris viridimicans* Thoms.
Von Lolodorf.

14. *Isaniris Gerstäckeri* Fst. Ann. Belg. 1894, p. 517.
Joh. Albrechts-Höhe.

15. *Lixus frater* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 230.
Joh. Albrechts-Höhe.

16. *Lixus Hildebrandti* Harold. Coleopt. Hefte 1879, p. 148.
Joh. Albrechts-Höhe.

---

[1]) loc. cit.

17. *Niphades* [1]) *acleoides.* ♂. *Oblongus, ater, nonnihil nitidus et convexus, subglaber; rostro cum fronte dense fortiterque punctatis; prothorace lateribus rotundato, longitudinaliter parum convexo, ante scutellum impresso; sat dense punctato medio abbreviatim carinato; elytris transversim magis convexis sulcato-punctatis, interstitiis angustis nonnihil convexis, punctulatis; pedibus dense punctatis; antennarum funiculo, articulo quarto tarsorum piceis.* — Long. 9 mill., lat. 3.6 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Einem kleinen *Aclees africanus* [2]) Fst. in der Körperform ähnlicher als den drei bisher beschriebenen *Niphades*-Arten. Rüssel etwas kürzer als der Thorax, beinahe gereiht, aber nicht tief punktirt, zwischen den Augen mit einer kleinen Furche, die Spitzenfläche fein punktirt und glänzend. Thorax mit der gröfsten Breite in der Mitte, zur Basis hin nur wenig, zur Spitze mehr gerundet verengt, die Basis flach, die Spitze tief zweibuchtig, die Punkte an der Basis gröber als die auf dem Kopfe, zur Spitze hin feiner werdend. Schildchen oval, unpunktirt, glänzend. Decken vorne um mindestens die Hälfte breiter als der Thorax und nahezu doppelt so lang als breit, die Schultern gerundet rechtwinklig, bis zum Spitzendrittel beinahe parallelseitig, dann gerundet verengt, quer und längsgewölbt, die flach eingedrückten Furchen vorn und hinten gleich tief, die nicht ganz regelmäfsig einreihig und weitläufig, sehr fein punktirten und glänzenden Spatien nicht breiter als die gröfseren dichten Punkte in den Furchen, die Stege zwischen den Punkten an der Basis körnerartig. Hinterbrust dichter, aber nicht gröber als das Abdomen, dieses unregelmäfsig und an den Seiten etwas dichter, die Hinterbrustepisternen einreihig, die Beine dichter punktirt. Jeder Punkt mit einem kurzen weifslichen oder grauen Schuppenhärchen.

Der aufsteigende und bewimperte Talus der vier Hinterschienen ist am Ende in einen scharf stumpfwinkligen Zahn erweitert, der Rücken der zwei hintersten flach gebuchtet.

18. *Niphades angustus. Oblongus, paulo depressus rufopiceus, subopacus, subglaber; antennis dilutioribus; rostro dorso confuse punctato, lateribus punctato-striato et carinulato; prothorace quadrato, maxima latitudine ante medium, dense punctato; elytris*

---

[1]) Journ. Linn. Soc. 1871, p. 174. Die Gattung war bisher aus Africa nicht bekannt.

[2]) Deutsche Entom. Zeitschr. 1896, p. 231.

parallelis punctis elongato-quadratis acute striatis, interstitiis planis coriaceis et uniseriatim minute granulatis. — Long. 6.3 mill., lat. 2.3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Von der Körperform des *Hylobius pales* Hrbst. Rüssel kürzer als der Thorax, sein Rücken etwas abgeflacht und jederseits durch eine feine Kiellinie begrenzt. Geifselglied 1 dicker und wenig länger als 2, dieses etwas länger, die übrigen kürzer als breit. Thorax hinten geradlinig aber wenig, zur Spitze etwas mehr verengt und hinter dem Vorderrande flach abgeschnürt, die Basis jederseits bis zu den scharfen Hinterecken flach ausgerandet, der Rücken flach gedrückt, die Punkte tief und gröfser als die glänzenden Räume zwischen ihnen und gröber als die des Kopfes, eine unpunktirte Mittellinie angedeutet. Decken mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, hinten gerundet verengt, die Spitze stumpfwinklig flach ausgeschnitten, nicht ganz so flach als der Thorax, die Streifen ziemlich scharfwandig, die Punkte in ihnen rechteckig, die Spatien etwas breiter als die Streifen, jedes der feinen Körnchen mit einem von hinten eingestochenen, jeder der Punkte der Unter- und Oberseite sowie der Beine mit einem anliegenden kurzen Borstenhärchen, die Punkte in den Streifen ohne solches.

19. *Cylas femoralis. Angustus, niger, nitidus; elytris virescentibus, antennis pedibusque, femorum clava unguiculisque exceptis, flavo-rufis; fronte paulo excavata opaca; prothorace antice globoso, postice minus profunde constricto ante basin transversim sulcato; elytris subtilissime seriatim punctulatis.* — Long. 4.2 mill., lat. 1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe; auch von Gabun in meiner Sammlung.

Zwei vorliegende Männer sind dem *turcipennis* Bhn. aufserordentlich ähnlich und unterscheiden sich von ihm eigentlich nur in folgenden Punkten: der vordere kuglig gewölbte Theil des Thorax ist kürzer, die hintere Abschnürung lange nicht so tief, daher auch die wulstige Basis weniger erhaben, nur der Vorder- und der Hinterrand röthlich; Rüssel und Decken kürzer. Vorderrücken des Thorax mit einer sehr feinen und abgekürzten vertieften Mittellinie.

20. *Apoderus miniatus* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1882, p. 295.

Joh. Albrechts-Höhe.

21. *Apoderus Conradti.* ♂. *Flavus, nitidus; rostro, capite elytrisque atris; prothorace conico intra apicem et ante basin trans-*

versim impresso; elytris elongato-quadratis pone basin impressis, sat fortiter punctato-antice striatis postice sulcatis, margine basali circum scutellum, interstitiis secundo et quarto antice, exterioribus postice angustis carinatis; tibiis intermediis maris extus pone basin dente acuto armatis. — Long. 6 mill., lat. 3 mill.

Dem *notatus* F. in der Körperform am ähnlichsten, ist die neue Art sowohl durch die Färbung als auch durch die Deckenskulptur und die Bewehrung der männlichen Mittelschienen ausgezeichnet.

Kopf hinter den Augen allmählich gerundet verengt und länger als breit, zwischen den Augen mit zwei scharf eingegrabenen Furchen, auf dem Scheitel mit einer röthlich durchscheinenden Mittellinie; die Seiten hinter den Augen oberflächlich quergestrichelt. Thorax so lang als an der Basis breit, an den Seiten beinahe geradlinig, der Länge nach ziemlich hoch gewölbt. Decken wenig länger als vor der Spitze breit, hier am breitesten die Seiten hinter der Schulter lang und flach ausgerandet, in dem postbasalen Eindruck ohne Beule und die Spatien 1 und 3 breiter und ganz flach, letztere hinter dem Eindruck stumpfer kielförmig als 5, 6, 7, 8, die Brustepimeren dicht gelb seidenartig behaart, Seiten der Brust und des Abdomens punktirt. Mittelschienen des Mannes an der Wurzel schräg zum Rücken abgestutzt, das Ende der Abschrägung zahnartig vorspringend.

22. *Apoderus semipallens. Minor; elytris prothoracis lateribus femoribus ex parte rufis; coxis, femorum basi, pectore medio abdomineque pallescentibus, tarsis brunneis, antennis basi exceptis nigris, reliquis partibus flavidis; elytris parallelis prothoraceque ut in praecedente (Conradti); occipite breviore magis rotundato, minus angustato; tibiis medianis maris extus pone basin dente parvo armatis.* — Long. 5 mill., lat. 2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Mit dem vorhergehenden (*Conradti*) verwandt, mit gleich geformtem Thorax und gleicher Deckenskulptur sowie mit wenn auch etwas weniger auffallender Bewehrung der männlichen Mittelschienen, aber durch viel weniger Glanz, den anders geformten Hinterkopf und ganz andere Färbung sicher specifisch verschieden.

Kopf hinter den Augen höchstens so lang als breit, nach hinten nicht allmählich, sondern schneller gerundet verengt und daher breiter erscheinend, zum Halse steiler abfallend und ohne Spur von Strichelung an den Seiten. Der Uebergang der rothen in die gelbe und blassgelbe Färbung ist nicht schroff, sondern ver-

waschen. An den schwarzen Fühlern sind nur der Schaft und das erste, höchstens noch die Basis des zweiten Geifselgliedes hell.

23. *Apoderus vitreus. Brevior, nitidus, flavidus; capite, prothoracis dorso elytris macula humerali excepta, pectoris lateribus olivaceis tanquam crusta vitreola inductis; prothorace canalicula abbreviata obsoleta instructo; elytris post basin impressis, sat profunde punctato-striatis, macula elongata humerali flavida signatis.* — Long. 4.5 mill., lat. 1.9 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Der Kopf breiter und die Decken kürzer als bei der voraufgehenden Art (*semipallens*) und durch seine olivenfarbige, wie mit einem Glasflufs überzogene Oberseite ausgezeichnet. Eine ähnlich gefärbte Art ist mir nicht bekannt.

Rüssel so lang als breit. Stirne breiter als der Rüssel mit zwei etwas weiter vom Augeninnenrande entfernten Furchen, Kopf hinter den Augen höchstens so lang als breit, in der Mitte mit einer flach eingedrückten kurzen Mittellinie. Thorax wie bei den beiden vorhergehenden Arten geformt, hinten nur wenig, nach vorn schneller verengt, der Rücken mit einer sehr feinen, abgekürzten und flach vertieften Mittellinie. Decken nur wenig länger als breit, etwas weniger tief gestreift als bei *Conradti*, die Spatien 2 und 4 vorn weniger stark erhaben, dagegen der Eindruck hinter dem Schildchen tiefer; die gelbe Schultermakel zwischen den Streifen 5 und dem Aufsenrande erreicht vorn die Basis und hinten nicht ganz die Mitte. Männliche Mittelschienen ohne Auszeichnung.

24. *Endeus parilis. Oblongo-ovatus, rufo-testaceus, subopacus, flavido-pubescens; antennis pedibusque dilutioribus; oculis approximatis; rostro prothorace nonnihil longiore, postice punctato-striato; prothorace parum transverso, remote punctulato; elytris prothorace latioribus antice subparallelis, dense striato-punctatis, flavido-pubescentibus, interstitiis uniseriatim setulosis; femoribus fortiter dentatis.* — Long. 3 mill., lat. 1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Der oben genäherten Augen und des nicht abgestutzten Abdominalfortsatzes wegen passt *parilis* eigentlich nicht in die mir unbekannte Gattung *Endeus* Sch., während alle übrigen wesentlichen, von Schönherr und Latordaire erwähnten Gattungsmerkmale bei unserer Art zu finden sind, namentlich die gespaltenen Krallen, die sechsgliederige Fühlergeifsel, die nach hinten nur wenig vorgezogenen Aufsenecken des zweiten Bauchsegmentes, die schräg zum Augenunterrand gerichteten Fühlerfurchen und das verhältnifs-

mäfsig kurze Bauchsegment 2 (wenig länger als 3), sowie das am Hinterrande abgestutzte Segment 1. Der Abdominalfortsatz ist zwischen den Hüften so breit als die Hinterbrust lang.

Rüssel fast cylindrisch, kaum gebogen, hinten mit zwei zur Basis etwas convergirenden Punktstreifen und zwischen den Fühlereinlenkungen dicht vor der Mitte mit einer abgekürzten Furche. Augen auf der Stirn bis auf die Dicke des Fühlerschaftes genähert, mäfsig gewölbt, ihr Durchmesser so grofs als die Rüsselhöhe. Geifselglied 1 das längste und dickste. Thorax an den Seiten flach gerundet, zur Spitze mehr verengt, die Hinterecken nicht abgerundet, die Mitte mit den Decken in einem beinahe ununterbrochenen Bogen flach längsgewölbt, mit einer feinen dichten und einer gröberen zerstreuten Punktirung; den feinen Punkten entspringt die feine anliegende Behaarung, jedem gröberen Punkte ein längeres nicht ganz anliegendes Borstenhaar. Schildchen klein rundlich. Decken doppelt so lang als breit, vorn um ein Drittel breiter als die Thoraxbasis, die Schultern abgerundet rechtwinklig, von der Mitte ab allmählich gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam abgerundet, nur die äufseren Streifen etwas vertieft, die flachen dicht gestellten Punkte auf dem Rücken kaum gröfser als die zerstreuten auf dem Thorax, die Spatien flach, doppelt so breit als die Punkte und wie der Thorax fein anliegend behaart. Hinterschenkel erreichen lange nicht den Apex.

Unsere Art hat Aehnlichkeit mit manchen gröfseren *Lathridius*-Arten.

25. *Aochetus gladiator* Fst. Stett. ent. Ztg. 1893, p. 234.
Joh. Albrechts-Höhe.

26. *Haplocorynus*[1]) *annulipes.* ♂. *Oblongus, convexus, subcylindricus, supra umbrino-, cervino- et albido-variegatim, corpore subtus pedibusque cinereo-squamosus, his umbrino-annulatis; antennis piceis, rostro antice rufo, tibiarum anticarum longitudine, postice punctato-striato; prothorace antrorsim rotundato-angustato, confertim punctato, antice carinulato, dorso minus dense squamoso, hinc inde squamis setiformibus erectis nigris obsito; scutello dense albido-squamoso; elytris punctato-striatis, interstitiis granulis nitidis setigeris uniseriatis; femoribus quatuor anticis umbrino-, uni-, posticis tibiisque biannulatis.* — Long. 7 mill., lat. 2.7 mill.
Joh. Albrechts-Höhe.

---

[1]) Stett. ent. Ztg. 1889, p. 104.

Von der Körperform des *H. ochreatus*[1]) Fst. Fühler kurz, Schaft und Geifsel glänzend, Glied 6 der letzteren etwas länger als breit und um ein Drittel kürzer als 2, die übrigen kuglig. Stirn gewölbt schwarzbraun, der Scheitel rehfarbig beschuppt. Rüssel leicht gebogen, vor der Fühlereinlenkung dicht vor der Mitte glänzend, nicht sichtbar punktirt. Thorax an der Basis beinahe gerade abgestutzt, so lang als in der Mitte breit, zur Basis wenig und geradlinig verengt, deutlich längsgewölbt, die tiefen und dicht gestellten Punkte auf dem Rücken beinahe gereiht, die hellen runden Schuppen viel gröfser als die hirsekornförmigen am Vorderrande und als die oblongen aufstehenden. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, im Spitzendrittel gerundet verengt, die Schultern abgerundet rechtwinklig, ihr Rücken vorne ohne Längswölbung, jeder der undicht gestellten Punkte in den eingedrückten Streifen mit einer schmalen weifslichen Schuppe, die Spatien gewölbt, die Körnerreihe noch weitläufiger als die Punkte, jedes Körnchen mit einer eingestochenen und schräg abstehenden, etwas keulenförmigen dunklen Borste; viel dichter beschuppt als der Thorax, die hellen gröfseren Schuppen stehen im Basaldrittel zu einer unregelmäfsigen schräg nach innen gerichteten Schulterbinde zusammen und bilden auf dem hinteren Deckentheil eine gröfsere unregelmäfsige Seitenmakel, die sich unterbrochen astförmig bis zum Nahtstreifen dicht hinter der Mitte erstreckt. Mittelbrustfortsatz parallelseitig, flach; Rüsselkanal beschuppt, Vorderbrust von der Mitte der Vorderhüften bis zum Hinterrande der Vorderbrust unbeschuppt, matt.

27. *Haplocorynus albosignatus.* Der vorhergehenden Art (*annulipes*) sehr ähnlich, von ihr aber durch die folgenden Merkmale zu unterscheiden. Der Rüssel ist länger als die Vorderschiene und hinten viel feiner punktstreifig. Fühlergeifsel dünner und länger, ihre zwei ersten Glieder wenig an Länge verschieden, 3, 4 und 7 länger als breit. Thorax mit deutlicher zweibuchtiger Basis ohne abstehende dunkle Schuppen, auch weniger tief punktirt, die Räume zwischen den durch Schuppen ausgefüllten Punkten stellenweise auf dem Rücken körnchenartig, am Vorderrande feine Längsrunzeln bildend. Auf dem Deckenrücken herrschen die rehfarbigen, an den Seiten die gelbgrauen Schuppen vor und schliefsen zwischen dem vierten oder fünften Streifen und dem Aufsenrande eine gröfsere schwarzbraune Makel ein, während kreideweifse Schuppen in der Mitte der Naht eine Strichmakel bilden, an deren Hinterecke sich

[1]) Stett. ent. Ztg. 1893, p. 231.

eine ebensolche auf Spatium 1 anschliefst. Aufsenseite der Hinterschenkel mit zwei schwarzbraunen Makeln, Schienen an der Basis schwarzbraun.

Diese Art weicht insofern von den vier bisher beschriebenen ab, als die Vorderschienen unten zweibuchtig sind und die Mittelhüften in der hinteren Hälfte durch eine kahle, etwas gebogene Platte getrennt sind. — Länge 6 mill., Breite 2.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

28. *Mechistocerus serenus* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 240.

Joh. Albrechts-Höhe.

29. *Mechistocerus socius* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 238.

Joh. Albrechts-Höhe.

30. *Mechistocerus apicalis.* ♂. *Elongato-ovatus, convexus, supra nigro-brunneo-, cervino- et albido-squamosus; prothorace transverso, basi leviter bisinuato, postice conico antice sinuato-angustato, remote punctato, dorso nigro-brunneo, linea media in medio oblique cruciata albido; scutello circumsulcato glabro nitido; elytris retrorsim rotundato-angustatis, antice striato-foveolatis, macula apicali dilute cervina antice fascia transversa nigra terminata signatis; femoribus posticis nigro-maculatis.* — Long. 12 mill., lat. 5.5 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Dem *M. Hildebrandti*[1]) Quedenf. in der Körperform am ähnlichsten, nur etwas gestreckter. Die besondere Zeichnung unterscheidet unsere Art von allen bisher beschriebenen. Das Spitzendrittel der Decken ist nämlich hell rehfarbig beschuppt, etwas weifslich und schwarzbraun wolkig, Spatium 4 an der Spitze schwarz beulig und mit einem hellen Strich hinter der Beule, vorn in der Mitte herzförmig ausgerandet und von einer tief schwarzbraunen, den Aufsenrand erreichenden Querbinde begrenzt; vor dieser Binde schliefst eine ziemlich gleichmäfsige chokoladenfarbige Beschuppung eine basale längliche schwarzbraune Makel auf Spatium 3 ein; der Thoraxrücken ist schwarzbraun mit weifser Mittellinie und einer sie kreuzenden nach hinten offenen Bogenlinie, beide auf dunkler rehfarbigem Grunde. Unterseite und Beine schmutzig gelbgrau beschuppt, Hinterschenkel aufsen auf der Keulenstelle und Hinterschienen an der Basis mit einer schwarz-

[1]) Berl. Ent. Zeitschr. 1888, p. 299, not. 1.

braunen Makel, die drei mittleren Bauchsegmente bis auf die Seiten dunkelbraun. Kopf dunkel rehfarbig beschuppt.

Rüssel hinten punktirt gestreift und gekielt. Thorax an der Basis am breitesten mit etwas stumpfen Hinterecken, bis vor die Mitte mit etwas convergirenden Seiten, der Rücken längsgewölbt mit dem höchsten Punkte in der Mitte. Decken nicht ganz doppelt so lang als an der Basis breit, ihr Aufsenrand vor der Spitze lang ausgebuchtet, der Rücken in gleichmäfsigem Bogen längsgewölbt, die Schultern gerundet, die Vorderecken etwas nach vorne gezogen, vor der Spitze kaum zusammengerafft, die Streifen höchstens flach eingedrückt, jeder der weitläufigen Punkte in ihnen mit einem kleinen hellen Schüppchen, die vorderen grübchenartig eingedrückt, nach hinten zu sehr viel kleiner werdend, die Spatien kaum gewölbt mit eingestreuten kurzen dicken und schräg abstehenden Schuppenborsten.

31. *Rhadinomerus*[1]) *cicur.* ♂. *Oblongus, nigro-piceus, supra squamis cinereis, brunneis et albidis nebulosis, reclinatim setosus; antennis rufis; prothorace latitudine paulo longiore, fortiter densissime punctato, in punctis squama setiformi obsito, basi bisinuato; scutello nudo; elytris antice prothorace multo latioribus, retrorsim angustatis, margine exteriore ante apicem sinuatis, remote striato-punctatis, interstitiis subplanis squamosis at setosis; metasterno abdomineque haud squamosis, punctis setam ad pressam gerentibus.* — Long. 6 mill., lat. 2.4 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Rh. vigilans[2]) Fst. ist breiter, hat sonst aber eine ähnliche Körperform wie *cicur*, unterscheidet sich aber von diesem durch längere dunkel gemakelte Schenkel, grob punktirte und beinahe gefurchte Decken, durch eine kurze kaum wahrnehmbare Beborstung, sowie durch lang und tief gefurchte Stirne.

Stirne der neuen Art ungefurcht. Rüssel gegen die Spitze roth, hinten bis zur Fühlereinlenkung vor der Mitte punktirt gestreift und mit scharfem Mittelkiel. Geifselglied 2 nur wenig länger als 1. Thorax mit der gröfsten Breite in, mit der gröfsten Höhe hinter der Mitte, an den Seiten flach gerundet, zur Basis wenig verengt, jeder der dicht gestellten ziemlich grofsen Punkte an den Seiten mit einer anliegenden meist keulenförmigen Schuppe, auf dem Rücken mit schmälerer schräg nach vorn abstehender

[1]) Stett. ent. Ztg. 1892, p. 215. — Ann. Mus. civ. Gen. 1894, p. 279, note 1.

[2]) Stett. ent. Ztg. loc. cit.

Schuppenborste, die schmalen Punktränder netzartige Runzeln bildend. Decken nicht ganz doppelt so lang als vorn breit, hier am breitesten, bis zum Spitzendrittel allmählich wenig, dann schneller gerundet verengt, vor der Spitze leicht gerafft, Längswölbungslinie des Rückens vorn flach, zur Basis kurz, die Spitze sehr lang gerundet abfallend, jeder der Punkte in den kaum vertieften Streifen im Grunde mit einer kleinen hellen Schuppe, die flachen Spatien ziemlich dicht und wolkig beschuppt, die Schuppen gröfstentheils hirsekornförmig. Beine mit hellgrauen Schuppenhaaren dicht besetzt, Schenkel nicht sehr scharf gezähnt. Hinterbrust viel gröber punktirt als das Abdomen, nur das Analsegment etwas beschuppt.

32. *Rhadinomerus miser. Minor, parallelus, niger, opacus, haud dense luteo-squamosus et rectinatim setosus; antennis rufopiceis; prothorace transverso dense profundeque punctato, ruguloso, haud squamoso; elytris dorso foveolato-striatis, foveis ex parte squamosis, interstitiis angustis subcarinatis uniseriatim setosis; femoribus vix dentatis.* — Long. 4.4 mill., lat. 1.8 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. — Gabun in meiner Sammlung.

Von der Gröfse und Form meines *contemptus* [1]) aus Tenasserim; von ihm hauptsächlich durch die grobe Skulptur der Oberseite, den unbeschuppten Thorax und die nicht gefurchte Stirne verschieden.

Kopf lehmfarbig beschuppt, die Stirne zwischen den Augen weder mit einem vertieften Punkte, noch mit einer Furche. Thorax mit zweibuchtiger Basis und scharf rechtwinkligen Hinterecken, die Punkte am Vorderrande feiner und mit einigen Schuppen besetzt, die Räume zwischen den Punkten schmal körner- oder runzelartig, Rücken mit dem höchsten Längswölbungspunkte vor der Basis, mit sehr feiner, hinten abgekürzter, glänzender und wenig erhabener Mittellinie, an den Seiten in der Mitte gerundet und am breitesten, zur Basis geradlinig etwas, zur Spitze gerundet und stark verengt. Schildchen rundlich, glänzend. Decken etwas breiter als die Thoraxbasis, von den rechtwinkligen und kurz abgerundeten Aufsenecken bis zum Spitzendrittel sehr wenig verengt, beinahe parallelseitig, die Grübchen in den verhältnifsmäfsig breit vertieften Rückenstreifen länglich viereckig und nur durch schmale Stege getrennt. Beine ziemlich dicht punktirt und mit kurzen Schuppenhaaren besetzt. Hinterbrust viel gröber punktirt als das Abdomen, beide unbeschuppt.

---

[1]) Ann. Mus. civ. Gen. loc. cit.

Von den *Cryptorhynchus*-Arten Thomsons aus Gabun besitze ich nur *planidorsis*, der ein meinem *Quedenfeldti*[1]) sehr ähnlicher *Mechistocerus* ist und *ocello-punctatus*, für den möglicherweise eine neue Gattung aufzustellen ist; keine der Beschreibungen der übrigen vier Arten pafst auf die hier beschriebenen *Mechistocerus*- und *Rhadinomerus*-Arten.

Camptorhamphus nov. gen. *Acdemoninorum.*

Generi Mechistocerus Fauvel proximus; ab illo femoribus brevioribus dorso basi squamosis, posticis segmentum quartum abdominale haud superantibus, antennarum funiculo nitido quam clava oblique articulata tenuiore, tibiis basi quasi vero fractis, rima pectorali post coxas anticas lateraliter haud elevato-terminata distinctus.

Von *Stromborhinus*[2]) Fst. durch nicht komprimirte, unten nicht gefurchte Schenkel sogleich zu unterscheiden. Die deutlich verdickten, wenn auch nicht gekeulten und kürzeren Schenkel trennen auch die Gattung von *Rhadinomerus* Fst. Abdominalfortsatz schmal oval und zugespitzt. Hinterbrust hinter den Hüften kaum länger als der Mittelhüftendurchmesser und so lang als das Bauchsegment 2, dieses etwas kürzer als 1 hinter den Hüften und als 3 und 4 zusammen. Der Rüsselkanal reicht bis dicht vor den Hinterrand der Mittelhüften und ist hinten nicht erhaben gerandet wie bei *Mechistocerus* und *Rhadinomerus*, während er wie bei diesen seitlich hinter den Vorderhüften hoch begrenzt ist. Hinterbrustepisternen innen ausgebuchtet, mit breitem Kopf und für diesen etwas ausgeschnittenen Deckenaufsenrand.

33. *Camptorhamphus dorsalis. Oblongo-ovatus, nigropiceus, supra dense ochraceo-, prothoracis disco, elytrorum vitta angusta communi postice dilatata albido-squamosus, reclinatim setosus; rostro antice antennisque ferrugineis; prothorace subquadrato antice contracto dense sat grosseque punctato; scutello albido-squamoso; elytris antice prothoracis basi paulo latioribus, subparallelis, remote seriatim punctatis, interstitiis planis, quarto apice callosis; femoribus anticis vix, posticis evidenter dentatis.* — Long. 7.5—8.5 mill., lat. 2.9—3.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Diese hübsche Art erinnert auf den ersten Blick an *Coelosternus dorsalis* Rld. wenigstens was die Farbenvertheilung und Körperform angeht; allerdings ist der Rücken unserer Art nicht dunkler, sondern heller beschuppt.

---

[1]) Entom. Nachr. 1888, p. 94.
[2]) Stett. ent. Ztg. 1895, p. 309.

Augen an den Seiten des Kopfes, auf der Stirne nicht genähert; diese wie der Scheitel gewölbt, schmutzig gelbgrau beschuppt. Rüssel an der Basis breiter und höher als an der Spitze, gebogen, hinten punktirt gestreift, mit feinem Mittelkiel, beschuppt und mit einigen kurzen Borsten besetzt. Fühlerschaft erreicht den Augenvorderrand; Geifsel länger als der Schaft, Glied 2 um ein Viertel länger als jedes der gleichlangen 1 und 3, die übrigen an Länge allmählich abnehmend, 7 kuglig; Keule elliptisch. Thorax mit der gröfsten Breite vor der Mitte, nach hinten äufserst wenig verengt, die Basis zweibuchtig, die Hinterecken nicht ganz scharfwinklig, Vorderrand tief zweibuchtig, flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte, jeder der dicht gestellten grofsen, zur Spitze kleineren Punkte durch eine flache Schuppe ausgefällt, die schmalen Räume zwischen ihnen besonders an den Seiten und am Vorderrande mit schräg nach vorne gerichteten Schuppenborsten; die an letzterem zu zwei Gruppen zusammengedrängt sind. Decken beinahe doppelt so lang als breit, an der Spitze stumpf gerundet, der Nahtwinkel sehr flach herzförmig ausgeschnitten, die Basis dreibuchtig mit nach vorne etwas vorgezogenen Aufsenecken, flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Basis, die Rückenspatien mit einer Reihe etwas abstehender Börstchen; die weifsliche Beschuppung der Nahtbinde bedeckt hinten die Spitzenfläche bis zum Hinterrande des dritten Bauchsegmentes, verengt sich nach vorne und innen bis zum Streifen 2 oder 1, ist aber nirgend rein weifs und nirgend scharf begrenzt. Der Thoraxrücken des vorliegenden Pärchens ist abgerieben und daher nicht gut erkennbar, jedoch sind die Schuppen rund und flach, an den Seiten sehr dicht und über einander greifend, die auf den Decken schmal oval und äufserst dicht, die an den Seiten der Hinterbrust und des ersten Bauchsegmentes rundlich und nicht ganz dicht, die auf den Beinen länglich und dicht neben einander gelegt, die Hinterbrustepisternen mit einer Reihe dünner Schuppenhaare. Alle Schenkel wenn auch nur wenig verdickt.

Beim Manne sind die Fühler dicht hinter der Mitte (beim Weibe im Basaldrittel) des Rüssels eingelenkt, die zwei ersten Bauchsegmente der Länge nach breit eingedrückt, die Ränder des Eindruckes mit abstehenden Borsten besetzt.

Phemida nov. gen. *Acdemoninorum.*

Rima pectoralis usque ad metasternum ducta nec postice, nec lateraliter post coxas anticas elevato-terminata. Metasternum breve

quam coxarum intermediarum diametro multo brevius. Segmentum primum abdominale post coxas tertio aequibreve et secundo brevius, postice truncatum. Processus abdominale coxis posticis paulo angustior. Tibiae femorum fere longitudine rectae; femora nonnihil clavata subtus dentata; articulus tertius tarsorum secundo haud latior. Stria decima elytrorum exhumeratorum antice usque ad coxas posticas ducta. Scutellum nullum.

Durch den hinten nicht erhaben gerandeten Rüsselkanal mit *Mechistocerus*, *Rhadinomerus*, *Camptorhamphus* u. a. verwandt, aber durch den *Acalles*-artigen Körper, die sehr kurze Hinterbrust, nicht erweitertes drittes Tarsenglied und fehlendes Schildchen, von den beiden ersteren noch durch zwischen Vorder- und Mittelhüften seitlich nicht begrenzten Rüsselkanal verschieden. Alle diejenigen Gattungen, bei denen der Rüsselkanal zwischen die Mittelhüften hineinreicht, hier nicht erhaben umrandet ist und zu denen aufser den genannten noch *Solenobathys*[1]) Fst., *Sophronopterus*[2]) Fst., *Cryptobathys*[3]) Hartm., *Dystropicus*[4]) Pasc., *Tadius*[5]) Pasc., *Stromborhinus*[6]) Fst. und *Acdemonus* Sch. gehören sollten, zu einer Gruppe *Acdemonini* vereinigt werden, die mit den *Octadiinen* Lac. zur Abtheilung der *Saphrorhiniden* Lac. zählen würde.

Fühlerschaft erreicht beinahe den Augenvorderrand. Thoraxbasis abgestutzt. Deckenstreifen 10 von den Hinterhüften bis vor die Spitze unterbrochen, hier eine kurze Strecke angedeutet. Hinterbrust nicht einmal halb so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Naht der schmalen Hinterbrustepisternen in ihrer ganzen Länge deutlich. Bauchsegment 2 etwas länger als 3. Alle Schenkel vor der Zahnstelle tief ausgebuchtet, unten ungefurcht, alle Schienen an der Basis gekrümmt, Tarsenglied 3 nicht breiter als 2. Rüssel gebogen, an der Basis höher als an der Spitze. Fühler nahe der Mitte eingelenkt. Krallen einfach gespreitzt.

34. *Phemida aequatorialis. Ovatus, convexus, niger, opacus, parce luteo-squamosus et setosus; rostro postice punctato-striato et quinque-carinato; prothorace transverso ante medium rotundato-ampliato, intra apicem valde coarctato, densissime punctato; elytris*

---

[1]) Stett. ent. Ztg. 1895, p. 218.
[2]) loc. cit. 1892, p. 214.
[3]) Deutsche Ent. Zeitschr. 1897, p. 88.
[4]) Ann. Mus. Civ. Gen. 1885, p. 252.
[5]) loc. cit. p. 253.
[6]) Stett. ent. Ztg. 1885, p. 309.

antice oblique ampliatis, dorso punctato-subsulcatis, interstitiis dorsalibus convexis et antice granulatis, secundo basi elevatioribus, fasciis transversis nonnullis ex squamis setiformibus suberectis signatis; tibiis pluricarinulatis. — Long. 5.5 mill., lat. 2.6 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Annähernd von der Körperform des *Acalles apicatis* Bhn. aber kleiner und die Decken mehr längsgewölbt.

Kopf verhältnifsmäfsig fein punktirt. Rüssel so lang als der Vorderschenkel, von der Fühlereinlenkung dicht hinter der Mitte niedriger aber nicht schmäler werdend, glänzend, unpunktirt; von den fünf glänzenden Kiellinien ist die neben der mittleren feiner und hinten abgekürzt. Thorax etwas kürzer als breit, Vorderrand nur ein Drittel so schmal als die Basis, vor der Mitte am breitesten, von hier zu den ziemlich scharfwinkligen Hinterecken beinahe geradlinig aber wenig verengt, der höchste Punkt ihrer Längswölbung zwischen Mitte und Basis, die Punkte flach und äufserst dicht auch gröfser als die des Kopfes, die Räume zwischen ihnen stumpf körnig, eine feine unpunktirte Mittellinie in der vorderen Hälfte angedeutet, die meisten Punkte mit einer kleinen rundlichen, die Minderzahl mit einer länglichen lehmfarbigen Schuppe. Fühlerschaft an der Spitze wie der Rüssel gegen die Basis mit abstehenden Börstchen, Geifselglied 2 etwas länger als jedes der gleich langen 3 und 1, das letzte an der ovalen Keule kuglig. Decken höchstens um ein Viertel länger als hinter der Basis breit, hier am breitesten, nach hinten allmählich gerundet verengt und etwas spitz gerundet, ihre Längswölbungslinie auf dem Rücken nicht hoch, in der Mitte am höchsten, von hier zur Spitze im Viertelkreis-, vorne in kurzem Bogen zur Basis abfallend, höher quergewölbt, die Seiten etwas untergebogen, die Punkte in den Streifen mindestens doppelt so grofs als die auf dem Thorax und dicht gestellt, die Streifen an den Seiten kaum vertieft, die Spatien hier breit und flach ohne Punkte und nur eine kurze Strecke an der Basis etwas gewölbt und gekörnelt, die Dorsalstreifen auch an der Basis mit feinen Körnern, auf den Spatien 2, 4, 6 treten die Körner bis an die Basis, auf den übrigen nicht soweit heran; von den vier mindestens durch die Naht getrennten und aufsen Spatium 5 nicht überschreitenden Querbinden liegen drei von der Mitte bis weit vor die Spitze und in ziemlich gleichen Abständen, die vierte nur aus je einer Strichmakel auf Spatium 2 und 4 bestehende an der Basis, aufserdem die Dorsalstreifen gegen die Spitze mit einer Reihe ebenso geformter und gefärbter, wenig abstehender Schuppen-

borsten. Hinterbrust und Abdomen grob und oberflächlich, die Schenkel wenig feiner als der Thorax punktirt, letztere fein anliegend, die Schienen auf dem Rücken und unten abstehend beborstet, aufsen und innen punktirt gestreift und nicht scharf gekielt.

35. *Phemida Conradti. Praecedenti (aequatorialis) minor, brevior et supra setis subclavatis longioribus fere erectis obsitus; antennis ferrugineis; prothorace longitudinaliter convexiore; elytris apice obtusiore rotundato, punctis in striis remotioribus, interstitiis dorsalibus antice vix granulatis; femoribus setis erectis obsitis.* — Long. 2.6—3.2 mill., lat. 1.7—2.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Die drei ersten Geifselglieder wenig an Länge verschieden. Rüssel an der Spitze etwas breiter als in der Mitte zwischen der Fühlereinlenkung und jener. Im Uebrigen dem *aequatorialis* aufserordentlich ähnlich und ohne die längere keulenförmige, mehr abstehende Beborstung auf Thorax und Decken als anderes Geschlecht jener Art aufzufassen.

Nach zwei nur in der Gröfse etwas verschiedenen Stücken.

Onocyma nov. gen. *Acdemoninorum.*

Prothorax lateribus compressus margine laterale carinatus, basi sub truncatus. Rima pectoralis usque ad metasternum ducta nec postice nec post coxas anticas lateraliter elevato terminata. Metasternum inter coxas segmento abdominale secundo aequilongum. Segmentum primum abdominale postice emarginatum, post coxas secundo dimidio brevius, secundum tertio et quarto simul sumptis longius. Processus abdominalis quam coxis posticis angustior. Femora haud incrassata mutica postice anum superantia; tibiae apice valde oblique truncatae, posticae apicem versus valde dilatatae; articulus tertius tarsorum secundo haud latior; unguiculi simplices divaricati. Scutellum distinctum.

Mit der vorhergehenden *Phemida* verwandt ist *Onocyma* hauptsächlich durch die scharfkantigen Thoraxseiten, die zum Rücken hin schräg abgestutzten Schienenspitzen, die zur Spitze allmählich stark verbreiterten Hinterschienen, durch das lange zweite und das hinten ausgebuchtete erste Bauchsegment charakterisirt.

Der zehnte Punktstreif der Decken ist dem neunten bei den Hinterhüften genähert und, wenn auch feiner werdend, bis zur Spitze zu verfolgen. Rüssel gebogen, gleich breit, aber an der Basis höher. Fühlereinlenkung submedian. Fühlerschaft erreicht beinahe den Augenvorderrand, Geifsel siebengliedrig, fadenförmig.

Thorax an der Spitze weniger tief zweibuchtig. Decken mit deutlichen Schultern. Alle Schienen an der Basis scharf gebogen, sonst gerade, die vier hinteren, besonders aber die hintersten etwas comprimirt und zur Spitze allmählich verbreitert.

36. *Onocyma fatua.* ♂. *Oblongo-ovata, nonnihil depressa, nigra, opaca; rostro arcuato pluricarinato; prothorace nonnihil transverso basi leviter bisinuato, ante medium rotundato-ampliato, intra apicem constricto, dense punctato; elytris parallelis, late punctato-striatis, interstitiis antice planis uniseriatim punctulatis; corpore subtus dense punctato.* — Long. 5.2 mill., lat. 2.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

In der Körperform einem kleinen *Oncorhinus planatus* Fhs. ähnlich. Kopf etwas feiner punktirt als der Thorax und körnig. Thorax hinter dem Vorderrande mit einem tiefen Quereindruck und seitlich abgeschnürt, mit der gröfsten Breite hinter dieser Abschnürung, nach hinten beinahe geradlinig verengt, die kielförmige Seitenkante etwas vor den Hinterecken abgekürzt, die dichten Punkte rund, nicht tief aber scharfrandig, die Räume zwischen ihnen deuten in der Mitte eine abgekürzte Längsrunzel an, die Hinterwand einzelner Punkte mit einer schräg nach vorne abstehenden Borste, die übrigen im Grunde mit einer sehr kurzen und anliegenden feinen Schuppenborste. Schildchen klein, rundlich. Decken vorne wenig breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, mit rechtwinkligen kurz gerundeten Schulterecken, im Spitzendrittel gerundet verengt, in beinahe ununterbrochen flachem Bogen mit dem Thorax längsgewölbt, hinten schräg gerundet abfallend, jederseits vor der Spitze und vor der Mitte flach eingedrückt, die Streifen flach, breit aber scharfrandig, die die ganze Breite der Streifen einnehmenden, sehr dichten, ovalen und äufserst flach eingedrückten Punkte im Grunde matt, die vorne flachen und hinten leicht gewölbten Spatien so breit oder wenig schmäler als die Spatien, mit einer Reihe sehr feiner und einzelner gröberer Pünktchen, letztere mit zweien oder dreien jener abwechselnd und ein feines längeres wenig abstehendes Borstenhaar tragend, die feineren Pünktchen mit einer kleinen gelblichen Schuppe. Unterseite dicht und etwas feiner als das Prosternum, Schenkel undichter fast gereiht punktirt, letztere und die Schienen mit mehr abstehenden Borstenhaaren. Rüssel beinahe so lang als der Thorax, so dick als der Vorderschenkel, punktirt gestreift.

Nach zwei gleichen männlichen Stücken beschrieben.

37. *Onocyma setulosa.* Länge 3.6 mill., Breite 1.8 mill. Der *fatua* sehr ähnlich geformt, aber von ihr durch geringere Gröfse, andere Sculptur der Decken und häufigere Beborstung verschieden.

Stirne mit einer von der Rüsselwurzel bis zum Scheitel reichenden eingedrückten Furche. Decken mit breiten furchenartigen und nicht scharfrandigen Streifen, die flach grübchenartigen Punkte in ihnen undicht gestellt, aber ebenso grofs als die sehr dichten auf dem Thorax, die Spatien sehr schmal und stumpf kielartig, jeder der gereihten Punkte auf ihnen wie auch jeder auf Thorax, Kopf und Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinlenkung mit einer feinen, längeren und schräg abstehenden Borste, Hinterbrust an den Seiten ebenso punktirt wie die Vorderbrust. Der ganze Körper rothbraun.

Ein Exemplar von der Joh. Albrechts-Höhe.

38. *Tyriotes cuneipennis* Pasc. Ann. Nat. Hist. 1882, p. 454, t. XVIII, f. 7.

Joh. Albrechts-Höhe.

39. *Cyllophorus contemptus* Fst. Novit. Zool. 1894, p. 555.

Joh. Albrechts-Höhe.

40. *Cyllophorus suturalis* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1886, p. 368.

Joh. Albrechts-Höhe.

Eine neue Varietät *comptetus* unterscheidet sich von der Stammform nur durch folgende Zeichnung. Auf dem Thoraxrücken fliefsen jederseits die beiden Makeln in eine Längsbinde zusammen und die weifsgelbe Behaarung neben den Vorderhüften reicht einmal breiter nach aufsen und dann auch bis zum Vorderrande; auf den Decken sind die Strichmakeln auf den Spatien 2, 3, 4 verlängert, so dafs sie sich beinahe berühren, die Strichmakel auf 6 reicht vorne auf 7 übergehend bis zur Basis, hinten bis zur Spitzenmakel sich mit ihr vereinigend, und auf 5 ist neben der Strichmakel auf 4 dicht hinter der Basis noch eine schmale Strichmakel bemerkbar.

41. *Cyllophorus strabus.* ♂. *Niger, nonnihil nitidus supra tenuissime in certo situ visus nigro-pubescens, subter pedibusque albido-villosus, rostro apice tarsisque rufescentibus, antennis dilutioribus; prothorace conico, confertim punctulato, linea media impunctato; elytris remote punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis confuse punctulatis, macula commune basale triangulare flavo-albido-pilosis.* — Long. 6.4 mill., lat. 3.7 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Noch etwas gestreckter als *silaceo-vittatus*[1]) Fst. und durch die lange, äufserst feine, fast anliegende schwarze Behaarung sowie durch die weifsliche dreieckige Basalmakel auf den Decken ausgezeichnet.

Kopf an den Seiten und eine schmale Augenumrandung äufserst dicht weifs beschuppt. Rüssel hinten von scharf dreieckigem Querschnitt, die Seiten gelblichweifs behaart. Geifselglied 2 etwas länger als 1. Thorax nicht ganz so lang als an der Basis breit, die Seiten beinahe geradlinig, die weifse wollige Behaarung von oben nicht sichtbar. Schildchen weifslich behaart. Decken kaum um die Hälfte länger als breit, eine Schulterschwiele nur durch ihren Glanz und die fehlende Behaarung auf ihnen bemerkbar; die nicht ganz regelmäfsig dreieckige Basalmakel reicht jederseits an der Basis bis zum Streifen 5, auf der Naht bis über die Mitte hinaus. Die wollige Behaarung der Unterseite ist so dick und lang wie die des *silaceo-vittatus*. Schenkel mit einem dornförmigen Zahne. Analsegment an der Spitze breit eingedrückt.

42. *Cyllophorus tricolor.* ♂. *Brevior, nigro-piceus, opacus, supra nigro-albido- et lateritio- vittatim squamosus; antennis forrugineis, pedibus rufescentibus; articulo primo funiculi secundo crassiore et paulo longiore; rostro basi confuse punctato et medio carinulato; oculis subtus subacutis; prothorace octo-vittato, vittis duabus internibus fibulato-arcuatis; elytris punctato-striatis, interstitiis planis confuse punctatis, nigro-brunneo-squamosis, albido- et lateritio-abbreviatim vittatis; femoribus bidentatis.* — Long. 5.7 mill., lat. 3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Einem kleinen *C. hilaris*[2]) Fst. in der Körperform ähnlich und wie dieser mit zweizähnigen Schenkeln.

Fühler dicht vor der Mitte eingelenkt. Rüssel von der Basis zur Fühlereinlenkung etwas verschmälert. Wangen und Hinterrand der Augen ziegelroth beschuppt. Thorax quer, die abgestutzte breite Basis mit vorgezogenem und abgestutztem weifs beschuppten Mittellappen, beinahe breiter als die Decken, an den Seiten anfänglich flach gerundet, dann zur Spitze geschweift verengt, Rücken mit dem höchsten Punkte seiner Längswölbung vor der Basis, dicht und fein punktirt mit abgekürzter unpunktirter Mittellinie, schwarzbraun beschuppt, mit acht Längsbinden, von denen vier von oben sichtbar sind, jederseits die zweite schmal weifslich, die übri-

[1]) Nov. Zool. 1894, p. 556.
[2]) loc. cit. p. 559.

gen breiter, 1 und 3 ziegelfarbig, letztere nicht ganz den Vorderrand erreichend, 4 weifslich mit rother Makel in der Mitte, die mittleren klammerförmig gegen einander gebogen und an der Basis zusammenstofsend. Schildchen dicht weifs beschuppt. Decken mit glänzender unpunktirter Schulterbeule, die Naht bis hinter die Mitte sowie die gleichbreite Basis der beiden ersten Spatien und eine Basalmakel auf 2 weifs beschuppt; Spatien 7 und 8 von der Spitze bis zur Schulterbeule, 9 von der Basis bis hinter die Schulterbeule, 1 an der Spitze hakenförmig nach aufsen umgebogen und vorne bis zum Basaldrittel reichend, 2 von der Spitze bis zur Mitte, 3 bis zur Höhe der Schulterschwiele und in der Mitte weifs unterbrochen, 4 eine kurze Strecke an der Basis ziegelroth beschuppt, die Schulterbinde weifslich eingefafst, schliefslich eine weifse, theilweise rothe Strichmakel auf Spatium 9 und dem Aufsenrande gegenüber den beiden ersten Bauchsegmenten, alle übrigen Theile schwarzbraun beschuppt; die Decken sind um das Schildchen etwas niedergedrückt und haben daher eine von dem Thorax verschiedene Längswölbung. Unterseite nicht dicht weifslich, die Seiten der Hinterbrust und der beiden ersten Bauchsegmente zuweilen röthlich gelb beschuppt, die Beine nicht dicht weifslich behaart. Vorderschienen kürzer als bei *hilaris*. Alle Schuppen länglich, kürzer oder länger stabförmig.

43. *Xenia semicincta* Fst. Ann. Belg. 1894, p. 530.

Joh. Albrechts-Höhe.

Ein sehr kleines Pärchen. — Länge 3 mill., Breite 1.7 mill.

44. *Xenia femoralis. Ovatus, ater, nitidus; elytris basi albomaculatis, antennarum basi femoribusque elongatis medio rufis; rostro arcuato quam capite cum prothorace aequilongo* (♂) *vel longiore; prothorace conico paulo transverso basi late bisinuato antice tubulato maxima altitudine ante basin, lateribus remotius punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis subplanis sparsim punctulatis; femoribus bidentatis.* — Long. 5.8—7 mill., lat. 2.9—3.3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Von *semicincta* durch bedeutendere Gröfse, glänzende Oberseite, andere Deckenzeichnung sowie durch längere Beine mit bis auf die Basis und Spitze rothen Schenkeln verschieden.

Rüssel beim Manne äufserst dicht punktirt, matt, mit mehreren nicht scharfen Kiellinien, beim Weibe nur an der Basis dicht punktirt und nur mit feinem Mittelkiel, gröfstentheils glänzend, seitlich vor den Augen etwas abgeflacht. Geifselglieder 1 und 2 kaum an Länge verschieden. Kopf viel feiner als der Thorax

punktirt. Letzterer vorn ziemlich lang halsförmig abgesetzt, die Hinterecken scharf-, der Antiscutellarlappen etwas stumpfwinklig, die Punkte auf dem Rücken nicht kleiner als die Räume zwischen ihnen, an den Seiten etwas undichter, eine unpunktirte Mittellinie vorn und hinten abgekürzt. Schildchen oval, umfurcht und mit kreideweifsen Schuppenhaaren undicht besetzt. Decken vorn wenig breiter als die Thoraxbasis, an der Basis mit einem gemeinsamen, vor der Spitze jederseits mit einem Quereindruck, die Streifen ziemlich scharfwandig, die eingestochenen Punkte in ihnen nicht gröfser als die auf dem Thorax, aber kleiner als die Stege, Spatium 4 an der Basis schmäler als 3 und 5; die Naht hinter dem Schildchen sowie die Spatien 2 und 4 an der Basis mit einer kreideweifsen Makel. Hinterbrust sehr oberflächlich, in der Mitte deutlicher punktirt. Beine und Mitte der Unterseite mit weifsen stabförmigen, Epimeren der Mittelbrust an der Spitze, Hinterbrustepisternen an beiden Enden, Seiten des Bauches und Rücken der Hinterschenkel mit dickeren Schuppenhaaren besetzt. Analsegment des Mannes an der Spitze mit einem breiten Eindruck.

45. *Othippia*[1]) *urbana.* ♂. *Elliptica, nigra, subnitida, supra pilis nigro-brunneis, cervinis et albidis vestita; prothorace latitudine nonnihil breviore, conico, lateribus recto, densissime punctato, dorso abbreviatim carinato; scutello rotundato piloso; elytris latitudine longioribus, punctato-striatis, interstitiis planis confuse punctatis, secundo basi albidiore pilosis; corpore subtus flavo-albido-squamoso.* — Long. 3.1 mill., lat. 1.7 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Etwas kleiner als *unicolor*[2]) Heller und auch durch mehrfarbige Bekleidung der Oberseite sowie durch vorn schräg erweiterte Decken verschieden. Diese schräge Erweiterung ist eine Fortsetzung der geradlinigen Thoraxseiten und lässt die Decken hinter der Basis im Verhältnifs zur Thoraxbasis breiter erscheinen als bei *unicolor*; die rehfarbigen schuppenartigen Haare stehen am dichtesten auf der vorderen Rückenhälfte, schliefsen hinter dem Schildchen eine quere dunkle Makel ein und sind wie auch die dunkelbraunen, welche auf den Seiten und der Spitzenhälfte vorherrschen, mit einzelnen weifsen vermischt; die drei inneren

[1]) Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, dafs *Othippia* und *Coryssopus* deutliche, wenn auch nur wenig vortretende Augenlappen und wie *Tyriotes, Cyttophorus, Xenia* und *Mecopus* nicht aufsteigende Mittelbrustepimeren haben.

[2]) Tijdsch. v. Entom. XXXVII, p. 58.

Streifen convergiren an der Basis, Spatium 2 an der Basis breiter als 1 und 3; der höchste Punkt der Längswölbung in der Mitte. Thorax sehr flach längsgewölbt, die Mitte des Rückens um den abgekürzten Kiel dunkel, sonst wolkig aber mit dünneren Schuppenhaaren in drei verschiedenen Farben besetzt.

46. *Coryssopus plurivittatus. Ellipticus, niger, opacus, flavo-albido-, supra vittatim pilosus; antennis rostroque apice rufus, pedibus rufescentibus; prothorace transverso, conico, dense punctato, medio carinato, sex-vittato; scutello oblongo albido-piloso, elytris punctato-striatis, interstitiis dorsalibus alternis angustioribus, 2° et 6° haud, tertio toto, reliquis abbreviatim flavo-albido-pilosis; femoribus bidentatis.* — Long. 4.7 mill., lat. 2.4 mill.

Von *hexasticus* Ghl. durch an der Basis nicht plötzlich erweiterte Decken, gekielten Thorax ohne gerandete Spitze und andere Zeichnung, von *discolor*[1]) Kolbe und den drei übrigen noch von mir beschriebenen Arten schon durch die sechs Binden auf dem Thorax verschieden.

Rüssel an der Basis von scharf dreieckigem Querschnitt und sowohl breiter (über doppelt so breit) und höher als an der Spitze, bis zur Fühlereinlenkung (weit hinter der Mitte) wie auch die Augenumrandung mit weifsen Schuppenhaaren besetzt. Thorax beinahe doppelt so breit als lang, die Seiten kaum gerundet, die Basis jederseits des spitzen Mittellappens abgestutzt; von den vier gelblich behaarten breiten Längsbinden sind die beiden inneren klammerförmig gegen einander gebogen und stofsen vorn nicht ganz, hinten aber dicht zusammen, während die beiden äufseren durch ein schmales Band am Vorderrande und an der Basis mit der unteren weifslichen Binde dicht am Seitenrande verbunden sind. Decken mit dem höchsten Längswölbungspunkte in der Mitte, die Seiten mit denen des Thorax eine kaum unterbrochene Bogenlinie bildend; mit gelblichen Schuppenhaaren sind besetzt: die Spitze, eine längere Strichmakel in der Mitte des Aufsenrandes, die Spatien 1, 5, 9 von der Basis bis zum Spitzen-Drittel oder Viertel, die Naht und Spatium 7 von der Spitze bis zur Höhe der glänzenden Schulterschmiele, 4 in der hinteren Hälfte, 8 in der Mitte sowie 3 in seiner ganzen Länge und an der Basis mit 1 durch einen queren Strich verbunden; die dunklen Stellen der punktirten Spatien und des Thorax mit schwarzbraunen Schuppenhaaren besetzt. Unterseite ziemlich gleichmäfsig weifs schuppenhaarig.

---

[1]) Berl. Ent. Zeitschr. 1883, p. 33.

47. *Mecopus talanthoides* Heller. Abhandl. Dresd. Mus. 1893, p. 30.

Joh. Albrechts-Höhe.

48. *Osphilia*[1]) *tibialis*. ♀ *O. gabonicae*[2]) Heller *similis et affinis; ab illo statura breviori, tibiis posticis compressis, latis, femoribus episternisque metathoracis fusco-maculatis, prothoracis lateribus flavo-pilosis vittam fuscam includentibus praecipue diversus.* — Long. 6.3 mill., lat. 3 mill.

flavosignata olim.

Joh. Albrechts-Höhe.

Dr. Heller beschreibt den Thorax „*vittis tribus rectis parce flavo-pilosis*"; so kann man allerdings auch die Zeichnung von *tibialis* definiren, denn es liegt bei zwei vorliegenden ♀ neben der Seitenbinde eine dunkle Längsbinde, welche die Basis, nicht aber den Vorderrand erreicht; aber diese hellen Längsbinden sind nicht sparsamer behaart als die Makeln auf den Decken. Die hell behaarte Unterseite des Thorax zeigt an der Basis noch den Anfang einer dunklen Längsbinde, während der Innenrand der Seitenbinde hinter der Mitte hakenförmig nach hinten erweitert ist. Die Hinterschienen sind nicht nur schwarzbraun behaart, sondern auch viel breiter als bei den übrigen Arten zusammengedrückt; der Rücken ist flach bogenförmig und gewimpert, mit der gröfsten Breite vor der Mitte. Auffallend sind ferner eine grofse scharf begrenzte dunkelbraune Makel an der Aufsenseite der Hinterschenkel und eine auf den Hinterbrustepisternen. Geifselglied 2 kaum kürzer als die doppelte Länge des ersten.

49. *Osphilia ebriosa. Oblonga, nigro-picea supra parce albido-pilosa; tibiis tarsisque rufescentibus; rostro antennisque clava excepta flavo-testaceis; prothorace transverso fascia transversa apicali et macula basali ancoriforma albido; elytris striatis dorso antico rufescentibus et albido-pilosis, sutura dorso impressis et apice linea densius albido pilosa notatis; corpore subtus albido-squamoso; femoribus posticis maris extus brunneo-maculatis.* — Long. 3.3 mill., lat. 1.3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

---

[1]) Bei *Osphilia* und *Osphiliades* sind die Mittelbrustepimeren stark aufsteigend, von oben sichtbar, und der Thoraxvorderrand ist gerade abgestutzt.

[2]) Abhandl. Dresd. Mus. 1893, p. 40.

Dem auch in Kamerun vorkommenden *Osphiliades sansibaricus* Heller aufserordentlich ähnlich, aber des bedeckten Pygidiums, des ausgebuchteten Unterrandes, der vorn spitzen Augen sowie der etwas anderen Zeichnung wegen nicht mit ihm zu verwechseln.

Rüssel länger als Kopf und Thorax zusammen, beim Manne an der Basis viel breiter und höher, als an der Spitze und scharf dreieckig, beim Weibe länger überall gleich breit und an der Basis nur wenig höher. Geifselglieder 1 und 2 von gleicher Länge, die Keule dunkel gefärbt. Thorax beinahe geradlinig conisch, die Basis jederseits des wenig vortretenden stumpfen Mittellappens gebuchtet, oberflächlich körnig punktirt. Decken beinahe doppelt so lang als breit, an der Basis schräg gerundet erweitert, ihre Seiten bis zum Spitzendrittel sehr flach gerundet, in den Streifen schwer sichtbar punktirt; die Streifen an der Basis in gleichen Abständen von einander, die Spatien äufserst feinkörnig punktirt, der Rücken bis zum Spitzendrittel und zwischen den sechsten Streifen mit querliegenden dünneren, die lang vertiefte Naht und das Schildchen mit dickeren weifsen stabförmigen Haaren besetzt. Beine mit dünnen Haaren ziemlich dicht bekleidet, die Vorderschienen beinahe in ihrer ganzen Länge und mehr als gewöhnlich gekrümmt.

50. *Osphilia subnitida. Statura praecedenti (ebriosa) similis; nigra subnitida; rostro ab antennarum insertione usque ad apicem, antennis pedibusque rufis; prothorace confertim punctato, basi albido-anguste fasciato; elytris aliquid brevioribus, punctato-striatis, interstitiis pilis albidis fere uniseriatis et longitudinaliter dispositis; femoribus anticis medio brunnescentibus, posticis maris extus macula brunnea notatis.* — Long. 2.8 mill., lat. 1.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Die kleinste bisher bekannte Art, welche von *ebriosa* noch in folgenden Punkten abweicht. Rüssel des Mannes an der Basis nicht breiter, nur höher als an der Spitze, beim Weibe nahezu cylindrisch, etwas dünner und länger, in beiden Geschlechtern, nur von der Fühlereinlenkung ab bis zur Spitze roth. Thorax an den Seiten deutlicher gerundet und an der Spitze kaum gerundet verengt, die Punkte gröfser und tiefer, deutlich längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte, der Vorderrand und die Mittellinie nicht, die Basis nur schmal, das runde Schildchen nur dünn und nicht dicht weifslich behaart. Decken tiefer und deutlicher punktirt-gestreift, die Naht zum Schildchen hin kaum eingedrückt und mit einer Reihe schräg liegender, gegen die Spitze mit

längsliegenden längeren und sehr wenig abstehenden weifslichen Haaren, Spatien reibeisenförmig punktirt, die dorsalen mit einer nicht ganz regelmäfsigen Reihe längsgelegter weifser Haare. Die weifse Beschuppung des Prosternums ist an den Seiten weniger dicht, weil hier haarförmig. Der dünneren Bekleidung wegen erscheint die Oberseite glänzender.

51. *Osphiliades sansibaricus* Heller. Abh. Dresd. Mus. 1893, No. 2, p. 38.

Joh. Albrechts-Höhe.

52. *Osphiliades Helleri. Oblongo-ellipticus, piceus, supra flavo-ochraceo-vittatim, subtus albidiori-pilosus; rostro antennis pedibusque rufis; prothorace transverso flavo-quinquevittato; elytris antice profunde punctato-striatis, interstitiis coriaceis, octavo haud, quinto et sexto interrupte, reliquis abbreviatim flavo-ochraceo-lineatis; corpore subtus fere aequaliter sat dense piloso; pygidio lateribus ochraceo, maris medio excavato.* — Long. 4.7—5.1 mill., lat. 1.9—2.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Der *Osphilia quaesita*[1]) Fst. in Gröfse, Körperform und Zeichnung sehr ähnlich. Rüssel an der Basis stumpf dreieckig und höher, beim Manne auch breiter als an der Spitze, bis zur Fühlereinlenkung punktirt-gestreift mit kräftigerem Mittelkiel und feinen Seitenkielen. Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt, Geifsel zur Keule hin etwas verdickt, die beiden ersten Glieder gleich lang, 1 etwas dicker. Augen dicht gelblich weifs umrandet. Thorax kürzer als breit mit der gröfsten Breite hinter der Mitte, an den Seiten etwas gerundet, zur Basis sehr wenig, zur Spitze etwas mehr verengt; der basale Mittellappen für das Schildchen ausgerandet, aber nicht so weit vorgezogen; von den dorsalen drei gelben Längsbinden sind die äufseren am Vorderrande mit der weifslich behaarten Vorderbrust verbunden, die eine die Basis erreichende und schräger nach unten gerichtete dunkle Längsbinde einschliefst. Schildchen gewölbt, umfurcht, gelb behaart. Decken an der Spitze einzeln abgerundet, gröfser punktirt gestreift; gelb behaart sind: der Spitzenrand, Spatium 9 bis vor die Spitze, 5 und 6 im Basaldrittel unterbrochen, 4 an der Basis und Spitze, 1 bis 3 eine längere Strecke an der Basis und die Naht bis auf die Basis ganz. Hinterbrustepisternen gröfstentheils unbehaart.

53. *Osphiliades Kraatzi. Subrhomboides, nigro-piceus, supra fusco-pilosus, flavo-luteo-vittatus et interrupto-lineatus;*

[1]) Nov. Zool. 1894, p. 564.

rostro, antennis pedibusque rufis; articulo secundo funiculi primo sesquilongiore; prothorace transverso basi utrinque oblique sinuato lobo antescutellare postice exciso, dense punctulato, dorso flavido-trivittato; elytris antice rotundato-dilatatis, basi transversim depressis, sat profunde crenato-striatis, interstitiis parum convexis obsoletissime coriaceis, omnibus basi, tertio et sexto postice, octavo ante medium flavido-, sutura maculis duabus oblongis densius albidiori-pilosis; pygidio medio late sulcato, lateribus corporeque subtus subalbido-pilosis; episterno metathoracis ex parte maculaque prosterni subbasali nigro brunneis. — Long. 6 mill., lat. 3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe; auch von Lolodorf.

In den Decken breiter als die beiden voraufgehenden Arten, annähernd von der Körperform der *Osphilia quadriplagiata*[1]) Heller.

Rüssel in beiden Geschlechtern von der Basis bis zur Fühlereinlenkung (hinter der Mitte) breiter und höher als an der Spitze und von scharf dreieckigem Querschnitt, der Mittelkiel kräftiger als die beiderseitigen die Basis nicht erreichenden Seitenkiele. Kopf unten wie der Rüssel hinten weifslich behaart, die Augen dicht weifslich umrandet. Thorax beinahe doppelt so breit als an den Seiten lang, die Seiten flach gerundet zur Spitze convergirend, die helle Mittelbinde schmäler als die seitlichen und an der Basis weifs, die seitliche am Vorderrande mit der weifslich behaarten Unterseite verbunden. Schildchen schmal oval, fein gelblich behaart. Decken nur etwas länger als hinter der Basis breit, hier am breitesten, ihr Rücken flach längsgewölbt, die Naht in der vorderen Hälfte eingedrückt; die Streifen 1 und 2 sowie 3 und 4 an der Basis einander genähert, die Punkte in den Dorsalstreifen etwas breiter als diese, die dorsalen Spatien etwas gewölbt, die äufseren flach; auf der vorderen Nahtmakel, von der Mitte bis dicht hinter das Schildchen sich erstreckend, liegen die Schuppenhaare quer etwas schräge, auf der beinahe ebenso langen apicalen längs; ebenfalls quer liegen die weniger dichten gelben Haare auf den Spatien und zwar an der Basis von 2, 4, 6 eine kürzere Strecke, an der Spitze von 3 und 6 sowie auf 8 hinter der etwas glänzenden fein punktirten Schulterbeule eine längere Strecke.

Die Art ist besonders durch die breite, zur Spitze etwas breitere und tiefere Längsfurche auf dem Pygidium ausgezeichnet; das Analsegment des Weibes ist an der Spitze flach, aber ziemlich breit ausgerandet, und der ganze Hinterrand kurzhaarig bewimpert;

[1]) Abhandl. Dresd. Mus. 1893, No. 2, p. 46.

das des Mannes zeigt einen breiten, stumpfdreieckigen Lappen, der, scharfwinkelig nach unten gebogen, beinahe so lang ist als der horizontale Theil und offenbar dem sehr breiten Penis als Leiter dienen soll.

Tribus Isorhynchini Lac.

Mehrere westafrikanische Vertreter der Menemachiden machten es nothwendig, dieser Gruppe näher zu treten. Nach Lacordaire sollen die beiden Gruppen *Menemachides orais* und *Acicnemides* nicht aufsteigende Mittelbrustepimeren haben. Von den vier zu diesen Gruppen gehörenden Gattungen lagen mir bisher nur *Pylaris* Sch. und *Acicnemis* sicher determinirt vor, während *Menemachus* Sch. bei mir ebenso fraglich determinirt war wie *Hoplitopales* Sch. und zwar deshalb fraglich, weil die von mir als zu den beiden letzten Gattungen gehörigen Arten im Gegensatz zu Lacordaire entschieden aufsteigende, wenn auch nicht von oben sichtbare Mittelbrustepisternen zeigen.

Dr. K. Heller hat neuerdings in seinen Zygopiden-Studien [1]) die Menemachiden den Zygopiden angereiht und, wie sich jetzt nach Untersuchung der Typen von *Menemachus* und *Haplitopales* aus dem Stockholmer Museum herausstellt, durchaus zutreffend. Wenn in der Uebersichtstabelle der Zygopiden-Gattungen aber nur allein *Menemachus* von dem geschätzten Autor aufgenommen wurde, so mufs vorausgesetzt werden, dafs ihm möglicherweise *Pylarus* und *Hoplitopales* unbekannt waren, *Acicnemis* aber aus wichtigen Gründen von der Anreihung an die Zygopiden ausgeschlossen wurde.

Bei Untersuchung der vier Menemachiden-Gattungen stellt sich nun heraus, dafs sie alle aufsteigende Mittelbrustepimeren besitzen, dafs *Menemachus* und *Hoplitopales* einmal das den echten Zygopiden eigenthümliche vom Hinterrande des zweiten Segmentes zum Apex ansteigende Abdomen und hierdurch bedingt auch das Ansteigen des Deckenaufsenrandes, andererseits etwas komprimirte Schienen mit zwischen zwei feinen Kielen gefurchten Rücken, aber weder *Pylarus* noch *Acicnemis* auch nur eine dieser beiden letztgenannten Eigenschaft besitzen. Letztere beiden Gattungen wären also von den Menemachiden auszuschliefsen, erstere zwischen die Nerthopiden und Comarotiden, letztere aber den Ithyporiden mit ungefurchter Vorderbrust und eng aneinander stehenden Vorderhüften oder den Choliden einzureihen.

---

[1]) Abh. Dresd. Mus. 1892/93, No. 2.

Die nächste verwandte Gruppe der so präcisirten Menemachiden sind nun offenbar die Isorhynchiden, die neben den aufsteigenden Mittelbrustepimeren u. a. Eigenschaften auch das aufsteigende Abdomen und die Schienenbildung mit jenen gemeinsam haben, wobei aber zu beachten ist, dafs die von Lacordaire zur Isorhynchiden-Abtheilung gezogene Gruppe der Lobetracheliden ihrer nicht aufsteigenden Mittelbrustepimeren und des zum Apex nicht aufsteigenden Abdomens wegen von dieser Abtheilung auszuschliefsen und etwa den Coryssopiden anzugliedern wären. Da mir gerade die Gattung *Isorhynchus* Sch., die der Gruppe und dem Tribus den Namen gegeben unbekannt geblieben ist, so kann für den Augenblick nicht festgestellt werden, ob sie wie *Conophorus*, *Elattocerus* und *Telephaë* dieselben obigen Eigenschaften der Menemachiden besitzen. Unter der einstweiligen Annahme, dafs dem jedoch so ist, bilden die Isorhynchiden (nach Eliminirung der Lobotracheliden) mit den Menemachiden einen homogenen Tribus, dessen Haupteigenschaften, soweit sie den mir bekannten afrikanischen Gattungen entsprechen, folgende sind:

Mittelbrustepisternen aufsteigend [1]). Schienen etwas komprimirt, ihr Rücken mit einer Furche zwischen zwei Kielen. Abdomen vom Hinterrande des zweiten Segments zum Apex ansteigend. Vorderhüften mehr oder weniger getrennt. Augen rund, an die Oberseite des Kopfes gerückt und mehr oder weniger genähert. Augenlappen fehlen. Hinterhüften vom Deckenaufsenrande durch die Hinterbrustepisternen getrennt. Oberkante der Fühlerfurche schräg zur Unterkante des Rüssels an der Basis gerichtet. Fühlereinlenkung in oder vor der Mitte. Fühlerschaft erreicht nicht die Basis. Mittelbrustfortsatz schmäler als der Abdominalfortsatz, dieser schmäler als die Hinterhüften breit und vorne oval zugespitzt oder beiderseits schräg abgestutzt. Bauchsegment 2 länger als 3. Schildchen vorhanden. Vorderhüften dem Hinterrande des Prosternums genähert.

und der in folgende zwei Gruppen zerfällt:

---

[1]) Auffallend ist, dafs die Entwickelung der Mittelbrustepimeren, die von Lacordaire für eine systematische Gruppirung in anderen Theilen der Curculioniden mit soviel Erfolg benutzt wurde, gerade bei den Zygopiden von ihm und anderen Autoren so wenig Beachtung gefunden hat.

I. Vorderbrust vor den Hüften ungefurcht, Bauchsegment 2 an den Seiten wenn auch nur wenig kürzer als 1 und wie 3 mit nach hinten etwas ausgezogenen Aufsenecken, Krallen einfach gespreitzt . . . . . *Menemachina.*

II. Vorderbrust vor den Hüften gefurcht, oder die Furche nur durch zwei Kiele angedeutet, Vorderrand in der Mitte stets ausgebuchtet . . . . . *Isorhynchina.*

Menemachina.

A'. Pygidium bedeckt. Vorderschenkel wenn auch mitunter nur wenig dicker und kräftiger gezähnt als die hinteren.

a'. Hinterbrust zwischen den Hüften deutlich kürzer als Bauchsegment 1 hinter den Hüften, Segment 2 an den Seiten kürzer oder länger als 3 und 4 zusammen. Typus *naevus* Bhn. *Menemachus* [1]) Sch.

a. Hinterbrust zwischen den Hüften so lang oder länger als Bauchsegment 1 hinter den Hüften.

1'. Fühlerfurche nach vorne über die Fühlereinlenkung hinaus nicht fortgesetzt.

2'. Keulenglied 1 hornig und länger als die übrigen zusammen. Hinterbrust zwischen den Hüften bedeutend länger als der Mittelhüftendurchmesser.

3'. Bauchsegment 2 wenig länger als 3 und 4 zusammen. Geifsel zur Keule allmählich dicker, Glied 7 so breit als das an der Basis abgestutzte und verkehrt kegelförmige erste Keulenglied, 1 und 2 gleich kurz, ersteres etwas dicker. Vorderschenkel in beiden Geschlechtern nur wenig dicker und kräftiger gezähnt als die hinteren; Schienen an der Basis wenig gebogen, ihr Unterrand in der Basalhälfte ausgerandet, an der senkrecht zur Achse abgestutzten Spitze schmäler als vor der Mitte, hier am breitesten. Rüssel an der Basis am höchsten, seine Seiten hinten flach. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften so breit als die Keule, hinter den Hüften ausgerandet. Mittelbrustfortsatz hinten gerade abgestutzt. Hinterbrustepisternen innen ausgerandet. (Typus *crassirostris* n. sp.) . . *Metamelus* nov. gen.

3. Bauchsegment 2 beinahe um die Hälfte länger als 3 und 4 zusammen. Geifsel zur Keule hin sehr wenig dicker, Glied 7

[1]) Die Gattung ist hier in weitem Sinne aufgefafst und mufs später wahrscheinlich gespalten werden; da mir meist nur Einzelstücke oder nur das eine Geschlecht der weiter unten beschriebenen Arten vorliegt, so unterblieb eine solche Spaltung.

nicht an die Keule geschlossen, 2 länger als 1. Vorderschenkel dicker und viel kräftiger gezähnt als die hinteren; Vorderschienen an der Basis stark gekrümmt, sonst wie bei *Metamelus*. Rüssel nahezu cylindrisch. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften schnell fadenförmig, hinter ihnen gerade abgestutzt. Mittelbrustfortsatz hinten flach abgerundet. Hinterbrustepisternen parallelseitig. (Typus *ambiguus* [1]) Fåhrs.) . . *Hoplitopales* Sch.

2. Keulenglied 1 nicht hornig, kürzer als die übrigen zusammen. Vorderbrust zwischen den Hüften fadenförmig. Hinterbrustepisternen parallelseitig. Mittelbrustfortsatz hinten abgerundet. Hinterbrust zwischen den Hüften nicht länger als der Mittelhüftendurchmesser. Bauchsegment 2 deutlich kürzer als 3 und 4 zusammen. Vorderschenkel dicker und viel kräftiger gezähnt; Schienenunterkante in der Basalhälfte ausgerandet. (Typus *leucopictus* n. sp.) . . . . . *Phylanticus* nov. gen.

1. Fühlerfurche nach vorne über die Fühlereinlenkung hinaus fortgesetzt. Hinterbrust zwischen den Hüften bedeutend länger als der Mittelhüftendurchmesser. Hinterrand des Prosternums in der Mitte ausgebuchtet. Vorderschenkel viel dicker und auch kräftiger gezähnt. Vorderschienen in ihrer ganzen Länge gekrümmt.

4'. Bauchsegment 2 nicht ganz so lang als 3 und 4 zusammen. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften so breit als der Vorderschenkel an der dicksten Stelle. Mittelbrustfortsatz hinten gerade abgestutzt. Vorderschienen an der Spitze nicht schmäler als in der Mitte, ihr Rücken ganz randig. Hinterbrustepisternen nach hinten allmählich breiter. (Typus *Telephaë glabra* [2]) Fst.) *Platycleidus* nov. gen.

4. Bauchsegment 2 länger als 3 und 4 zusammen. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften nur so breit als die Vorderschienenspitze. Mittelbrustfortsatz hinten gerundet. Vorderschienen an der Spitze schmäler als in der Mitte, ihr Rücken gegen die Spitze gezähnelt. Hinterbrustepisternen parallelseitig. (Typus *Menemachus stigma* [3]) Pasc.) — Cotypen *Hoplitopales? melaspis* [4]) Fst. und *nothus* [5]) Fst. *Aphyocnemus* nov. gen.

---

[1]) Coleopt. Caffr., p. 259. Der richtige, aber im Stockholmer Museum nicht vorhandene Typus ist *lineatus* Bhn.

[2]) Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 245.

[3]) Ann. Nat. Hist. 1882, p. 451, t. 8, f. 4.

[4]) Stett. ent. Ztg. 1893, p. 228.

[5]) Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 245.

A. Pygidium unbedeckt, vertikal. Hinterschenkel etwas dicker und kräftiger gezähnt als die vorderen. (Typus *indigens* Fst.)
Synergus [1]) Fst.

Isorhynchina.

B'. Krallen einfach frei. Vorderhüften fadenförmig getrennt. Bauchsegmente 2 und 3 an den Aufsenecken etwas nach hinten gezogen.

4'. Vorderbrust mit deutlich vertiefter Furche vor den Hüften. Hinterbrustepisternen parallelseitig. Fühlerfurche nach vorne über die Fühlereinlenkung nicht fortgesetzt.

5'. Hinterbrust zwischen den Hüften so lang als Bauchsegment 1 hinter den Hüften. Bauchsegment 2 länger als 3 und 4 zusammen.

6'. Bauchsegmente 1 und 2 an den Seiten gleich lang, 2 um die Hälfte länger als 3 und 4 zusammen. Hinterrand des Prosternums in der Mitte gerade abgestutzt. Schenkel nicht gekeult, die vordersten nicht dicker und nicht kräftiger gezähnt. (Typus *subfasciatus* Fhs.) . . . . . *Elattocerus* Sch.

6. Bauchsegment 1 an den Seiten länger als 2, dieses nur wenig länger als 3 und 4 zusammen. Hinterrand des Prosternums in der Mitte ausgebuchtet oder ausgeschnitten, die Aufsenecken dieses Ausschnittes gegen die Mittelbrust vorgezogen. Schenkel mehr oder minder gekeult, die vordersten dicker und auch kräftiger gezähnt. (Typus *bifasciatus* n. sp.)
Meneudetus nov. gen.

5. Hinterbrust zwischen den Hüften kürzer als Bauchsegment 1 hinter den Hüften. Bauchsegment 2 kaum so lang als 3 und 4 zusammen. (Typus *laticollis* [2]) Pasc.) . . *Telephaë* [3]) Pasc.

4. Vorderbrust mitunter zwischen zwei feinen Kielen vor den Hüften kaum vertieft. Hinterbrustepisternen innen ausgerandet. Fühlerfurche nach vorne über die Fühlereinlenkung fortgesetzt. Hinterbrust zwischen den Hüften so lang als Bauchsegment 1 hinter den Hüften. Bauchsegment 2 wenig kürzer als 3 und 4

---

[1]) Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 246; die Gattung wurde wegen unsicherer Kenntnifs der Menemachiden zu den Peridinetiden gestellt.

[2]) mir unbekannt.

[3]) Der Gattungsbegriff ist hier ebenso weit genommen wie der von Dr. K. Heller in Tijdschr. v. Entom. XXXVII, p. 39.

zusammen. Hinterrand des Prosternums in der Mitte gerade abgestutzt. (Typus *Balaninus kolae* [1]) Desbr.)
Balanogastris nov. gen.

B. Krallen appendikulirt.

7'. Schenkel nicht gekeult aber gezähnt. (Typus *albidus* Ghl.)
Conophorus Sch.

7. Schenkel gekeult aber ungezähnt. (Typus *pudicus* Sparrm.)
Isorhynchus Sch.

54. *Menemachus naevulus.* ♂. *Subovalis, nigro-piceus, subopacus, supra pilis squamiformibus subalbidis adspersus; antennis tarsisque rufo-testaceis; rostro prothoracis longitudine, arcuato, post antennarum insertionem confertim punctato et carinulato; prothorace transverso basi bisinuato, intra apicem sinuato-contracto, dense granuloso-punctato, carinula media vix indicato; elytris latitudine longioribus tenuiter striatis, ante apicem obtuse callosis, interstitiis dense granuloso-punctatis, macula suturale ut scutello dense squamosis.* — Long. 4 mill., lat. 2.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Zwei Stücke.

Diese Art ist dem *Menemachus naevus* Bhn. recht ähnlich, von ihm durch ganz anders geformte Schienen, das hell beschuppte Schildchen, hinten beulige Decken und andere Bekleidung der Unterseite hauptsächlich verschieden.

Die Unterseite oberflächlich, aber ziemlich dicht punktirt, jeder Punkt mit einem anliegenden, sehr feinen weifslichen Seidenhärchen. Thorax mit nicht ganz scharfen Hinterecken, seine Seiten bis vor die Mitte kaum gerundet, beinahe parallel, die Basis dreimal so breit als die Spitze, hinter der Spitze auch oben, aber nur sehr flach abgeschnürt, die kleinen Körnchen mit einem feinen anliegenden rauchfarbigen Härchen; spärlich eingestreute weifsliche Schuppenhaare bilden jederseits und hinter der Mitte eine kleine Punktmakel. Kopf fein und nicht ganz dicht punktirt. Augeninnenränder hinter der Mitte nur durch eine feine Linie getrennt, nach vorne divergirend. Decken hinten zwischen den Streifen 4 und 7 beulig, die Schultern schräg abfallend, mit abgerundeten Schulterecken, von hier nach hinten allmählich und wenig, gegen die abgestutzte Spitze schnell gerundet-verengt, der Rücken flach, zur Spitze schräg gerundet-abfallend, die Streifen nicht tief und

[1]) Bull. Soc. ent. France 1895, p. CLXXVI; in Nufsstücken eingebettet von Hrn. Camillo Schaufufs und 1 Stück vom Autor erhalten.

nur undeutlich punktirt, die dicht punktirten Spatien mit körnigen Zwischenräumen, jeder Punkt mit einem kleinen kürzeren, zwei- oder dreizipfligen rauchfarbigen Schüppchen; hin und wieder eingestreute weifsliche und längere Schuppenhaare stehen sehr dicht zu einer Nahtmakel hinter der Mitte, weniger dicht zu einer Basalmakel auf Spatium 2 und zu einer Nahtmakel vor der Mitte zusammen. Geifsel zur Keule hin etwas verdickt, Glied 7 aber nicht an die kurz ovale und tomentose Keule geschlossen, Glied 1 dicker aber nicht kürzer als 2.

Unterkante der an der Basis gekrümmten vier Hinterschienen gerade, die der zwei vordersten sehr flach zweibuchtig, letztere an der Spitze senkrecht zur Achse abgestutzt; Vorderschenkel nicht viel dicker, aber mit einem längeren spitzwinkligen Zahne als die hinteren; die vier Hinterschienen an der Spitze auf etwa ein Viertel ihrer Länge schräg zum Rücken abgestutzt und gewimpert. Hinterrand des Prosternums in der Mitte stumpf zweispitzig, gegen die Mittelbrust erweitert, Mittelbrustfortsatz hinten parabolisch gerundet.

55. *Menemachus adspersus.* ♂. *Ovalis, niger, opacus, pilis albidis supra maculatim adspersus, subtus densius obsitus; antennis testaceis, tarsis rufescentibus; rostro prothoracis longitudine, curvato, postice seriatim punctato; articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace transverso, medio rotundato-dilatato, angulis posticis rotundato; elytris tenuiter striatis; femoribus anticis valde incrassatis et dentatis, tibiis anticis curvatis apicem versus gradatim dilatatis.* — Long. 4 mill., lat. 2 mill.

Gabun; in meiner Sammlung.

Durch die stark verdickten und gezähnten Vorderschenkel, sowie durch die in ihrer ganzen Länge gekrümmten, zur Spitze allmählich jedoch nur wenig verbreiterten Vorderschienen, dem *naevus* noch ähnlicher als dem vorhergehenden (*naevulus*), die Decken aber etwas länger, die Haare oben und unten weifslich und nicht schuppenartig, die Augen gröfser. Von *naevulus* durch an den Seiten gerundet erweiterten Thorax, den Mangel sehr dicht behaarter Makeln, anders geformte Vorderschienen und verlängertes zweites Geifselglied (wie bei *naevus*) hauptsächlich verschieden.

Augen gröfser als bei *naevus*, so grofs und ebenso gestellt als bei *naevulus*. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt, ihre Geifsel zur Spitze hin wenig dicker, Glied 1 kaum dicker, aber beinahe um die Hälfte kürzer als 2; Glied 1 und 2 der ovalen Keule dunkler rothgelb und scheinbar hornig. Thorax und Decken

wie bei *naevulus* skulptirt; ersterer mit der gröfsten Breite in der Mitte, zur zweibuchtigen Basis gerundet und wenig, zur Spitze geschweift und viel mehr verengt, die Hinterecken ganz verrundet, hinter dem Vorderrande leicht abgeschnürt, die basale Schweifung neben dem scharf stumpfwinkligen Mittellappen tiefer und schmäler; aufser eingestreuten weifslichen und nicht dünnen Haaren finden sich dichter gestellte auf der Mittellinie und auf einer basalen Makel aufsen neben der Schweifung. Schildchen rund, undicht, weifslich behaart, umfurcht. Decken wie bei *naevulus* geformt, zwischen vorherrschend rauchfarbigen Härchen sind weifsliche eingestreut, eine basale dreieckige, mit ihrer Spitze bis vor die Mitte und seitlich bis zu den Schultern reichende Makel, sowie eine apikale auf Spatium 1 undicht, eine Nahtmakel hinter der Mitte dichter weifslich behaart.

Die vier Hinterschienen an der Basis gekrümmt, ihre Unterkante von der Basis bis über die Mitte ausgerandet, ihre Spitze beinahe senkrecht zur Achse abgestutzt, der Rücken gegen die Spitze mit einer flachen und gewimperten Ausrandung, deren Hinterecke etwas zahnartig vorspringt; Vorderschienen an der Spitze etwas schräg nach innen abgestutzt, die Innenecke dornartig nach vorne vorragend. Hinterrand des Prosternums gerade, Mittelbrustfortsatz hinten beinahe abgestutzt.

56. *Menemachus nubilosus.* Kürzer als die vorhergehende Art (*adspersus*), der Thorax kürzer und an den Seiten stärker gerundet erweitert, die Oberseite mit weifslichen und bräunlichen Schuppenhaaren wolkig besetzt, ohne symmetrische Flecke oder Makeln auf den Decken.

Oberseite, Beine und Fühler pechbraun. Der weibliche Rüssel etwas länger als der Thorax und etwas dicker als beim *adspersus*-Manne, an der Basis stumpf dreieckig, die Seiten vor den Augen bis zur Fühlereinlenkung dicht hinter der Mitte dicht punktirt, matt, der übrige Theil glänzend, fein und zerstreut punktirt. Augen kleiner und nur durch eine feine Linie getrennt, Thorax am Vorderrande nicht halsförmig abgesetzt, etwas höher längsgewölbt. Schildchen kleiner, aber auch weifslich behaart. Decken kaum länger als breit, wenig breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, beinahe parallelseitig und hinten halbkreisförmig gerundet, die Naht hinter dem Schildchen deutlicher eingedrückt, die Spatien 2 und 4 an der Basis breiter als 3 und 5. Unterseite, namentlich die Hinterbrust und das Abdomen viel spärlicher mit weifslichen stabförmigen Schuppenhaaren besetzt, der Rücken flach bis vor die Spitze ohne

Längswölbung. Vorderschienen in ihrer ganzen Länge aber flacher gekrümmt und parallelseitig. — Länge 3.3 mill., Breite 1.9 mill.

Joh. Albrechts-Höhe; nach einem Weibe.

57. *Menemachus distans.* ♂. *Breviter ellipticus, piceus, pilis fuscis et luteis nebulosus; antennis dilutioribus; oculis magis distantibus; fronte inter oculos impressa; rostro prothorace breviore; hoc transverso postice parallelo antice valde sinuato-attenuato, densissime punctato; elytris semiellipticis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis radulato-punctatis; tibiis anticis basi arcuatis.* — Long. 3.8 mill., lat. 2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe; ein Mann.

Vorne und hinten mehr verengt als *naevulus*, *adspersus* und *nubilosus*, und sowohl durch die auf der Stirne mehr getrennten Augen, als auch durch die wolkige lehmfarbige Behaarung der Oberseite ausgezeichnet.

Stirne zwischen den Augen reichlich so breit als die Geifsel und mit einem punktförmigen Eindruck. Kopf ebenso dicht und stark punktirt, als der Thorax. Letzterer mit zweibuchtiger Basis und scharfwinkligen, nicht eingezogenen Hinterecken, der Vorderrand beinahe nur ein Viertel so breit als die Basis, deutlich längsgewölbt, eine feine stumpf erhabene Mittellinie angedeutet. Schildchen klein, rund, etwas weifslicher behaart. Decken wenig länger als breit, ihr Rücken in gleichmässigem flachen Bogen bis zur Spitze längsgewölbt, an der Basis um das Schildchen und jederseits innerhalb der Schulter flach, die Naht hinter dem Schildchen tiefer eingedrückt, der Randstreifen nicht tiefer, aber etwas gröber punktirt; die dunklen Schuppenhaare dünner und etwas kürzer als die hellen. Unterseite und Beine gleichmäfsig undicht, mit gelblichen Schuppenhaaren besetzt.

Vorderschienen an der Basis gebogen und hier schmäler als vor der Mitte, ihre Unterkante im Spitzendrittel schräg zur Spitze abgestutzt.

58. *Menemachus pinguis.* ♂. *Subparallelus, piceus, pinguis, pilis cinereis hinc inde adspersus; antennis tarsisque rufis; oculis fere contiguis; rostro prothorace breviore postice carinula instructo; prothorace transverso antice sinuato-angustato, ut capite densissime punctato, carinula medio indicato; scutello rotundato concolore nonnihil nitido; elytris dorso tenuiter striatis, interstitiis latis planis, dense tri-subseriatim punctatis, postice litura suturali cinereo-pilosis; tibiis anticis basi curvatis, apice parum angustatis.* — Long. 4 mill., lat. 2.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein männliches Stück.

Etwas gröfser als *tristis*[1]) Fhs. und von ihm hauptsächlich durch kürzeren Thorax mit tiefer zweibuchtiger Basis, nicht gestrichelten Rüssel, unbeschuppte Deckenbasis und beinahe kahle Unterseite verschieden.

Augen so grofs als bei *adspersus* und auf der Stirne nur durch eine feine Linie getrennt. Rüssel an den Seiten von der Basis bis zur Fühlereinlenkung vor der Mitte dicht punktirt, beinahe cylindrisch. Thorax jederseits neben dem stumpfen Antiscutellarlappen ziemlich tief gebuchtet, mit der gröfsten Breite in der Mitte, an den Seiten flach gerundet, zur Basis kaum verengt, flach längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte hinter der Mitte, die sehr dichten Punkte scharfrandig, meist mit steilen Wänden, flachem Boden und einem ein kaum bemerkbares Börstchen im Mittelpunkt. Decken an der Basis kurz gerundet verbreitert, deutlich länger als breit, an der Spitze halbkreisförmig gerundet, die Seiten nahezu parallel, etwas quer-, aber weniger längsgewölbt, die Naht hinter dem Schildchen stark vertieft, nur die äufseren Streifen deutlich punktirt, die Punkte auf den Spatien dicht, beinahe dreireihig gestellt und wie die auf den Thorax beschaffen; einzelne graugelbe Schuppenborsten sind auf den äufseren Spatien eingestreut und stehen im Spitzendrittel der Naht zu einer kurzen Strichmakel zusammen.

Vorderschienen länger als bei *adspersus*, an der Basis stark gekrümmt, dann leicht gebogen, die Aufsenecke der gerade abgestutzten Spitze wenig abgeschrägt, daher die Spitze etwas schmäler.

59. *Menemachus discoideus.* ♂. *Ovalis, niger, subopacus, subtus albido-pilosus, supra flavo-ochraceo-maculatus; antennis, tibiis tarsisque testaceis, femoribus, rostro apice rufo-piceis; prothorace paulo transverso maxima latitudine post medium, antice subsinuato-angustato, dense flavo-ochraceo-piloso; maculis nonnullis irregularibus denudatis; elytris tenuiter striatis, macula magna dorsali basin adnexa flavo-ochraceis; femoribus anticis crassionibus et fortius dentatis.* — Long. 2.8 mill., lat. 1.3 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Von der Gröfse und Form des *undabundus*[2]) Fst., nur noch etwas flacher auf dem Rücken. Rüssel reichlich so lang als der Thorax und beinahe so breit als der Hinterschenkel, an der Basis am dicksten, bis zur Fühlereinlenkung gestreift punktirt. Geifsel-

[1]) Coleopt. Caffr. 1871, p. 258.

[2]) in Stett. ent. Ztg. 1895, p. 312, als *Teiephaë* beschrieben, hat keine gefurchte Vorderbrust und gehört zu *Menemachus*; seine Schienenbildung ist genau die von *discoideus*.

glieder 1 und 2 an Länge kaum verschieden, 1 wenig dicker, die übrigen zur Keule hin kaum dicker werdend; Glied 1 und 2 der letzteren bei gewisser Ansicht hornig erscheinend. Kopf äufserst dicht punktirt. Augen hinten durch einen gelblich behaarten Strich getrennt. Thorax mit ziemlich scharfen Hinterecken, neben dem scharfspitzigen Antiscutellarlappen mit einer kurzen Buchtung, eine kurze Strecke an der Basis parallelseitig, dann allmählich gerundet und schliefslich kurz geschweift verengt, deutlich längsgewölbt, die dichte gelbliche Behaarung bei einem Stücke von 6 Kahlmakeln unterbrochen, von denen vier in einer Querreihe vor der Mitte und zwei strichförmige dicht vor der Basis stehen; bei einem anderen Stücke sind die vorderen Makeln unter sich und hinten auch mit den beiden strichförmigen zusammengeschlossen. Schildchen rundlich, umfurcht, dicht gelblich behaart. Decken vor der Spitze ohne Spur einer Beule, sehr flach längsgewölbt; die von der Basis bis vor die Spitze sich erstreckende Dorsalmakel liegt zwischen den sechsten Streifen, ist vor der Mitte bis zum Streifen 4 eingeschnürt, hinter der Mitte in zwei Buchtungen verengt, Spatien 1 und 7, letzteres noch in der Mitte mit einer kurzen Strichmakel. Beine ziemlich dicht weifslich behaart.

Alle Schienen an der Basis gebogen und unten in der Basalhälfte etwas ausgebuchtet, die hintersten am wenigsten, die vier vorderen an der Spitze zum Rücken hin schräg, die hinteren rechtwinklig zur Achse abgestutzt. Hinterrand des Prosternums und des Mittelbrustfortsatzes abgestutzt.

Nach drei männlichen Stücken.

60. *Menemachus tristigma.* ♂. *Oblongo-ovalis, piceus, pilis squamiformibus ochraceis parce obsitus, elytris albido-trimaculatis; antennarum scapo tarsisque rufis; rostro femorum anticorum longitudine, arcuato; prothorace latitudine basali aequilongo antrorsim rotundato-angustato, vittis duabus obsoletis ochraceis signato; elytris prothorace parum latioribus, ochraceo nebulosis maculis tribus rotundatis niveis una utrinque basali in interstitio sexto, tertia communi suturali post medium notatis; funiculo clavam versus paulo incrassato articulo secundo quam primo vix longiore.* — Long. 3.4 mill., lat. 1.5 mill.

Stanley-pool.

Gestreckter als die vorhergehenden Arten. Augen kleiner, ihre Entfernung gleich der Geifseldicke. Rüssel so dick als der Augendurchmesser, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel cylindrisch, von hier zur Spitze allmählich niedriger, gestreift

punktirt und mit feinem Mittelkiel. Kopf über den Augen gröber, nach hinten feiner punktirt. Geifselglieder 1 und 2 von Dicke und Länge wenig verschieden, 7 beinahe an die Keule geschlossen. Thorax beinahe länger als an der Basis breit, hier am breitesten und ziemlich tief zweibuchtig, die Hinterecken stumpfer als der Mittellappen, Rücken sehr dicht punktirt mit abgekürzter unpunktirter Mittellinie, die beiden lehmfarbigen, nicht scharf begrenzten Dorsalbinden bis vor die Mitte convergirend, dann bis zur Spitze wieder etwas nach aufsen gebogen und deutlicher als eine ebenso breite Mittelbinde. Schildchen klein oval, umfurcht und kaum behaart. Decken nahezu doppelt so breit als lang, vorne nur wenig breiter als die Thoraxbasis mit flach abgerundeten Schultern, nach hinten nur wenig, fast geradlinig verengt, der Länge nach mit dem Thorax gleich flach gewölbt, die Naht hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, hinten jederseits vor der Spitze mit einem flachen Eindruck, die feinen Streifen kaum sichtbar punktirt, die flachen Spatien wolkig mit lehmfarbigen und weifslichen dickeren Härchen nicht dicht, die drei weifsen Makeln sehr dicht besetzt. Unterseite weitläufig punktirt, jeder Punkt mit einem weifslichen Härchen, Seiten der Brust etwas dichter punktirt. Beine dichter gelbgrau behaart.

Alle Schienen an der Basis gebogen, ihre Unterkante mit basaler Ausrandung, an der horizontal abgestutzten Spitze etwas schmäler als vor der Ausrandung. Vorderschenkel und Schienen dicker, erstere auch kräftiger gezähnt als die hinteren; Tarsenglied 3 nur sehr wenig breiter als 2, aber deutlich zweilappig, unten mit längerer abstehender Haarsohle. Mittelbrustfortsatz hinten abgerundet. Bauchsegment 2 reichlich so lang als 3 und 4 zusammen.

Nach einem Männchen in meiner Sammlung beschrieben.

61. *Menemachus ineptus*. ♀. Ohne die dichter gestellten Augen, die längere und dünnere Fühlergeifsel mit verlängertem zweiten Gliede, ohne viel breiteres drittes Tarsenglied und noch längeres zweites Bauchsegment könnte man diese Art für das Weib des vorhergehenden (*tristigma*) halten, weil beide in Gröfse, Körperform, Art der Bekleidung und Zeichnung übereinstimmen.

Unterseite etwas dichter punktirt und behaart, auch die Decken etwas dichter, aber mit gelbgrauen Schuppenhaaren besetzt. Die dorsalen Binden auf dem Thorax sind noch weniger deutlich und zweimal unterbrochen, der Rücken ohne unpunktirte Mittellinie einer punktirt und ohne Mittelbinde (abgerieben?). Decken im

Basaldrittel leicht eingesenkt, ihre Längswölbung mit der des Thorax keine gleichmäfsige Bogenlinie bildend. Fühler schwarz, Geifsel zur Spitze sehr wenig verdickt, 2 dünner als 1 und um die Hälfte länger.

Alle Schienen länger, nur die vordersten und hintersten unten in der Basalhälfte flach ausgerandet, erstere auch nicht breiter als letztere. Vorderschenkel nur sehr wenig dicker und wenig stärker gezähnt. Vorderbrust hinten gerade abgestutzt, Mittelbrustfortsatz hinten gerundet. Bauchsegment 2 um die Hälfte länger als 3 und 4 zusammen.

West-Afrika ohne nähere Angabe. Ein Weib in meiner Sammlung.

62. *Menemachus versicolor.* ♂. *Oblongo-ovalis, niger, supra pilis squamiformibus ochraceis, albidis et nigro-brunneis maculatim tectus; antennis articulisque duobus ultimis tarsorum rufescentibus; rostro crasso prothorace nonnihil transverso post medium rotundato-ampliato, dense punctato et ochraceo-squamoso dorso nigro-brunneo maculato ac punctis octo* (4, 4 *transversim dispositis*) *albidis signato; scutello parvo nudo; elytris antice prothoracis basi nonnihil latioribus, ante apicem obsolete callosis, punctato-striatis, ochraceo- et nigro-brunneo variegatis, fascia undulata maculisque duabus suturalibus albidis signatis.* — Long. 3.5 mill., lat. 1.7 mill.

Benin.

Eine durch ihre hübsche Zeichnung auffallende Art, von der sich ein männliches Stück in meiner Sammlung befindet.

Rüssel beinahe so dick als der Vorderschenkel und so lang als der Thorax, an den Seiten hinten etwas comprimirt und beschuppt, auf dem Rücken mit einem feinen Mittelkiel zwischen zwei fein punktirten Furchen, vorne abgeflacht. Fühlergeifsel zur Keule hin verdickt, Glied 1 nicht kürzer aber dicker als 2, die Keule kaum kürzer als die Geifsel. Augen nur durch eine schmale Linie getrennt. Thorax mit der gröfsten Breite hinter der Mitte, von hier zur Basis geradlinig und wenig, zur Spitze flach geschweift und viel mehr verengt, die Hinterecken stumpf-, der Mittellappen scharfspitzig, Rücken mit einer abgekürzten Mittellinie und deutlich längsgewölbt; die Seiten und unten dicht, der Rücken undicht ocherfarbig beschuppt, letzterer mit einer bis über die Mitte reichenden X-förmigen, schwarzbraunen Makel und jederseits neben der Mitte am Vorderrande mit einer kleinen, dunklen Makel, dicht hinter dem Vorderrande und in der Mitte mit je einer Querreihe aus vier weifsen Punktmakeln; Decken etwa um die Hälfte länger

als breit, von den gerundeten Schultern nach hinten allmählich gerundet verengt, nicht sehr dicht ocherfarbig beschuppt; die hinter dem Schildchen eingedrückte Naht bis vor die Spitze, die Schulterbeule, eine Basalmakel auf Spatium 4, eine Quermakel hinter der Beule vor der Spitze, der Aufsenrand von den Hinterhüften bis vor die Spitze und eine Längsbinde zwischen den Streifen 4 und 8, die hinten mit dem Aufsenrande zusammenhängt, schwarzbraun, eine gemeinsame undulirte, aufsen den Streifen 8 erreichende Querbinde, eine viereckige Nahtmakel hinter der Mitte und eine kleine an der Spitze sowie eine kleine Makel auf der Beule vor der Spitze dicht weifs beschuppt. Alle Schuppen lang und an der Spitze abgestutzt. Vorder- und Mittelbrust sowie die Hinterbrustepisternen bis auf eine weifse Kopfmakel dicht lehmgelb beschuppt, die Hinterbrust mit weifsen Schuppenhaaren ziemlich dicht, Beine mit kurzen weifslichen Schüppchen undicht besetzt.

Alle Schienen an der Basis wenig gekrümmt, ihre Unterkante in der Basalhälfte ausgerandet, vor dieser Ausrandung bis zur schräg abgestutzten Spitze gleich breit; Vorderschenkel nur wenig dicker und wenig kräftiger gezähnt als die hinteren. Mittelbrustfortsatz hinten abgerundet, Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften so breit als die Fühlergeifsel an der dicksten Stelle, der dreieckige Fortsatz hinter den Hüften hinten gerade abgestutzt, aber stumpf zweizähnig auf den Mittelbrustfortsatz übergreifend. Drittes Tarsenglied breiter als das zweite.

63. *Meniemachus discrepans.* ♀. *Praecedenti affinis, angustior, niger, subnitidus, supra parce silaceo-pilosus, albo-maculatus; antennis tarsisque rufo-brunneis; rostro femoribus anticis multo angustiore et breviore, postice punctato-striato et carinulato; prothorace latitudine basali aequilongo, minus dense punctato vittis duabus albidis medio interruptis signato; elytris brevioribus evidenter punctato-striatis, maculis duabus suturalibus, macula basali in interstitio sexto maculaque transversa mediana inter strias* 5 *et* 8 *albidis.* — Long. 3.4 mill., lat. 1.4 mill.

Gabun.

Diese Art ist von der vorhergehenden (*versicolor*) sogleich durch die viel undichtere Bekleidung, die auch auf dem Thorax die etwas glänzende Körpergrundfarbe erkennen lässt, sowie durch anders geformten Thorax und andere Zeichnung zu unterscheiden; von *ineptus* trennen ihn der gröber und weniger dicht punktirte Thorax mit viel weniger vorgezogenem Antiscutellarlappen und unpunktirter Mittellinie, sowie die weniger dichte Bekleidung, das

Vorhandensein einer zweiten Nahtmakel und einer Quermakel auf den Decken und andere Schienenbildung.

Der gebogene Rüssel nahezu cylindrisch, hinten an den Seiten kaum abgeflacht, an der Spitze niedriger, der feine Mittelkiel wie bei *versicolor* bis zwischen die Augen reichend, letztere nur durch diese Kiellinie getrennt. Fühler etwas länger als bei letzterem. Thorax jederseits neben dem kaum vorgezogenen Mittellappen flach ausgerandet, bis zur Mitte beinahe parallelseitig, zur Spitze flach gerundet verengt, die beiden weifsen Dorsalbinden in der Mitte lehmfarbig. Schildchen rund, kahl. Decken hinten ohne Schwiele, mit weitläufig punktirten, scharf eingeritzten Streifen, die Spatien dicht punktirt, die Naht hinter dem Schildchen kaum eingedrückt. Die gelblichen Schuppen haarförmig und zugespitzt. Die Brust bis auf den sehr dicht weifs behaarten Kopf der Hinterbrustepisternen ziemlich dicht, sowie das Abdomen dichter lehmgelb behaart als die Oberseite, die Seiten der drei mittleren Bauchsegmente dichter weifs.

Beine wie bei *versicolor* geformt, Mittelbrustfortsatz hinten gerade abgestutzt, Vorderbrustfortsatz hinter den Hüften hinten tief ausgebuchtet.

Ein weibliches Stück in meiner Sammlung.

64. *Menemachus bifasciatus. Oblongus, niger, nonnihil nitidus, elytris pilis albidis bifasciatim obsitus; antennis testaceis, tibiis tarsisque rufescentibus; rostro subtiliter punctato-striato, arcuato; oculis fere contiguis; prothorace latitudine basale subaequilongo postice subparallelo, basi vix bisinuato, angulis posticis rectangulatis albido-piloso, densissime punctato, linea media inpunctato; elytris acute striatis, striis basin versus profundioribus, fasciis duabus, una basali latiore altera postmediana, ex pilis biseriatis crassis albidis signatis; pedibus multo tenuioribus.* — Long. 2.5 mill., lat. 1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Pärchen.

Hinter und zwischen den beiden durch die Naht nicht getrennten Querbinden auf den Decken, von denen die basale nach hinten, die hintere nach vorne etwas erweitert ist, liegen sehr feine rauchfarbige Härchen in den zweireihigen Punkten der Spatien und längere graue Härchen an den Hinterecken des Thorax. Letzterer bis zur Mitte gleich breit, zur Spitze dann gerundet und schliefslich sehr flach geschweift verengt, der Rücken deutlich längsgewölbt. Geifselglieder 1 und 2 an Länge nicht verschieden. Schildchen kahl, gewölbt, beim Manne verkehrt eiförmig, beim Weibe

rund. Decken mindestens um die Hälfte länger als breit, an den Seiten äufserst flach gerundet, nach hinten äufserst wenig verengt, auf dem Rücken flach, vor der Spitze ohne Schwiele. Unterseite äufserst fein, die Hinterbrustepisternen dichter behaart. Schenkel ungewöhnlich dünn, nicht gekeult und mit kleinem Zahne, Tarsenglied 3 etwas breiter als 2.

Die vier Hinterschienen an der Basis leicht, die zwei vordersten stärker gekrümmt, alle auf der Basalhälfte der Unterkante ausgerandet, an der Spitze senkrecht zur Achse, aufserdem nach dem Rücken zu lang und schräg abgestutzt, daher an der Spitze schmäler als vor der Mitte; Vorderschenkel sehr wenig dicker und sehr wenig stärker gezähnt als die hinteren. Mittelbrustfortsatz hinten flach gerundet, Prosternum hinter den Hüften gerade abgestutzt. Bauchsegment 2 so lang als 3 und 4 zusammen.

65. *Menemachus Kraatzi. Ovatus, niger, supra opacus, pilis squamiformibus albidis vittatim et fasciatim obsitus; antennis tarsisque rufo-testaceis; oculis in fronte vix distantibus; prothorace conico transverso vittis tribus albidis signato; elytris punctato-striatis, fasciis duabus communis, una basali, altera mediana interrupta, lituraque apicali suturali albido-squamosis; femoribus haud clavatis.* — Long. 2.5 mill., lat. 1.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Pärchen.

Von dem vorhergehenden *bifasciatus* durch ovale Körperform und den conischen Thorax ohne unpunktirte Mittellinie, aber mit drei unterbrochenen Längsbinden sofort zu unterscheiden. Beide Arten haben die ungekeulten und nicht stark gezähnten Schenkel mit einander gemein.

Rüssel so lang und so dick als der Vorderschenkel, cylindrisch, nur an der Spitze abgeflacht, hinter der Fühlereinlenkung fein und dicht, etwas streifig punktirt, vorne röthlich. Thorax nicht ganz halb so kurz als an der Basis breit, diese neben dem stumpfwinkligen Mittellappen gebuchtet, die Hinterecken ziemlich scharfwinklig, nach vorne flach gerundet verengt, am Vorderrande halsförmig und halb so breit als die Basis; die drei in der Mitte unterbrochenen weifslichen Längsbinden zur Basis hin, besonders die beiden seitlichen stark verbreitert, letztere vorne und hinten mit der weifslichen Behaarung der Unterseite zusammenhängend. Schildchen klein, rund und undicht weifslich behaart. Decken an der Basis kurz, schräg gerundet erweitert, von den Schulterecken ab zur Spitze in gleichmäfsigem Bogen verengt, ihr Rücken wie der des Thorax etwas längs- und mehr quergewölbt, die Naht

hinter dem Schildchen wenig niedergedrückt; die aus Strichmakeln zusammengesetzten Querbinden dichter weifs behaart als die Thoraxbinden, die vordere basale von Schulter zu Schulter reichende auf. Spatium 5 und 6, die mittlere zwischen den vierten Streifen liegende auf Spatium 2 unterbrochen, bei beiden die suturale Strichmakel die längste und am weitesten nach hinten reichende. Unterseite sehr dünn weifslich behaart. Schenkel und Schienen wie bei *bifasciatus*.

66. *Aphyocnemus stigma* Pasc.

Joh. Albrechts-Höhe.

Metamelus nov. gen. *Menemachinorum.*

Metasternum inter coxas segmento primo abdominali post coxas aequilongum et coxarum intermediarum diametro longius. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumtis vix longius. Articulus septimus funiculi clavam adnexus; clavae articulus primus corneus reliquis longior. Processus mesosternalis inter coxas postice truncatus, prosternalis quam clava antennarum fere aequilatus. Episterna metathoracis intus emarginata.

67. *Metamelus crassirostris. Ovalis, nigro-piceus, cinereo-pubescens; pedibus, rostro antice antennisque rufo-piceis; rostro femoribus anticis aequicrasso, arcuato; oculis rotundatis minus approximatis; prothorace latitudine aequilongo, postice lateribus parum rotundato, lobo antescutellare obtuso, longitudinaliter magis convexo, densissime punctulato, medio obsoletissime carinulato; elytris latitudine nonnihil longioribus, subpunctato-striatis, dorso-depressis, obscure bifasciatis; femoribus clavatis, anticis quam reliquis parum crassioribus et vix fortiter dentatis.* — Long. 3—3.8 mill., lat. 1.5 bis 1.7 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Einige Stücke.

Geifselglieder 1 und 2 an Länge nicht verschieden, jenes wenig dicker und so lang als an der Spitze breit, 3—7 quer, alle wie auch das erste Keulenglied glänzend. Rüssel wenig länger als die Vorderschienen, zur Spitze allmählig niedriger, die Seiten in der hinteren Hälfte abgeflacht und flach vertieft, sehr dicht und fein, gegen die Spitze weniger punktirt. Augenentfernung auf der Stirne ein Drittel so schmal als die Rüsselbreite. Fühlereinlenkung etwas vor der Mitte. Thorax von den stumpfen Hinterecken bis vor die Mitte in flachem Bogen gerundet, dann gerundet verengt, an der Spitze kurz halsförmig und schmäler als die halbe ziemlich tief zweibuchtige Basis; die feinere gelbgraue Behaarung läfst mehrere

Kahlmakeln frei, so einen basalen schräg nach vorne und aufsen gerichteten Wisch jederseits neben dem Mittellappen, eine vorne und hinten abgekürzte und verengte Mittelbinde sowie eine seitliche Makel hinter dem Vorderrande; alle diese Kahlmakeln sind jedoch in ihrer Ausdehnung sehr veränderlich. Schildchen rund, umfurcht und fein behaart. Decken auf dem Rücken flach, die Naht hinter dem Schildchen eingedrückt, die Punkte in den Streifen zur Basis hin etwas deutlicher, die flachen Spatien dicht körnig punktirt, hinten ohne Schwiele; dickere schuppenförmige und stabförmige Haare lassen eine breite, durch die Naht unterbrochene und hinten nur durch den behaarten Spitzenrand begrenzte hintere Querbinde und eine vordere undulirte gemeinsame V-Binde, deren Spitze die Mitte der Naht erreicht und bei gut erhaltenen Stücken auf den Spatien 2 und 3 unterbrochen ist, frei. Unterseite und Beine fein und weniger dicht behaart.

Alle Schienen an der Basis wenig gebogen, ihre Unterkante in der Basalhälfte flach ausgerandet, an der Spitze gerade, d. h. rechtwinklig zur Achse abgestutzt, in der Spitzenhälfte nahezu parallelseitig, nur die vordersten, etwas breiteren, mit gekrümmter Rückenkante und daher an der Spitze etwas schmäler, als vor der Mitte.

Phylanticus nov. gen. *Menemachinorum.*

Metasternum inter coxas segmento primo abdominali post coxas aequilongum sed coxarum intermediarum diametro haud longius. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis brevius. Antennarum clava tota tomentosa; articulus septimus funiculi clavam haud adnexus. Processus mesosternalis apice rotundatus, prosternalis inter coxas filiformis. Episterna metathoracis intus haud emarginata. Margo prosternalis posticus medio truncatus.

68. *Phylanticus leucopictus. Oblongus, subdepressus, ater, opacus, supra niveo-maculatus, subtus sat dense albido-pilosus; antennis pedibusque rufo-brunneis; oculis valde approximatis; rostro prothoracis longitudine, arcuato, postice punctato-striato et carinulato; prothorace subquadrato basi parum bisinuato, densissime punctato, basi niveo-trimaculato; elytris prothorace paulo-latioribus antice subparallelis, punctato-striatis, interstitiis granuloso-punctatis, fascia angusta basali, sutura triinterrupta maculaque laterali transversa pone medium dense niveo-squamosis; pedibus tenuiter pubescentibus.* — Long. 3.2 mill., lat. 1.4 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Pärchen.

Seitenstücke der Brust sehr dicht beschuppt. Augen auf der Stirne nur durch zwei Reihen weifser Härchen getrennt. Fühler etwas vor der Mitte eingelenkt. Fühlergeifsel zur Keule hin wenig verdickt, Glied 7 nicht an die Keule geschlossen, 1 etwas dicker aber nicht kürzer als 2. Rüssel an der Basis nicht höher als breit, zur Spitze allmählig niedriger werdend, gleich breit, vor der Fühlereinlenkung verworren punktirt. Kopf ziemlich dicht, aber feiner punktirt als der Thorax. Letzterer bis vor die Mitte parallelseitig, dann zur Spitze gerundet verengt, kaum längsgewölbt, jeder der äufserst dichten Punkte mit einer anliegenden kurzen und rauchfarbigen kleinen Schuppenborste, bei dem einen Stück eine unpunktirte Mittellinie angedeutet, Hinterecken rechtwinklig, der Mittellappen nicht spitz. Schildchen rund, umfurcht, weifs behaart. Decken mehr als um die Hälfte länger als breit, von den verrundeten Schultern bis über die Mitte äufserst flach gerundet und wenig, dann schneller gerundet und verengt, hinten spitz gerundet, vor der Spitze ohne deutliche Schwiele, kaum längsgewölbt; die Punkte in den flachen Spatien mit einem längeren rauchbraunen und sehr feinen Härchen, die schmale basale Querbinde liegt auf den sechs ersten Spatien, die seitliche Quermakel auf 6, 7 und 8, die weifse Naht in drei Striche aufgelöst, von denen der vorderste dicht am Schildchen der längste, der oberhalb der Spitze der kürzeste ist.

Vorderschenkel stärker gekeult und mit einem längeren und kräftigeren Zahne, alle auf dem Rücken, gegen die Spitze hin dichter behaart; alle Schienen an der Basis gekrümmt, ihre Unterkante in der Basalhälfte kaum ausgerandet.

69. *Phylanticus cruciatus. Minor, ater, opacus, supra albomaculatus; rostro antice, antennis, tibiis tarsisque aut pedibus totis rufo-brunneis; prothorace quadrato densissime punctato, longitudinaliter nonnihil convexo, maculis quinque albidis notato; elytris dorso subdepressis subpunctato-striatis, sutura tota fasciisque duabus communis albidis ornatis.* — Long. 2.3 mill., lat. 1.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Dem vorhergehenden (*leucopictus*) aufserordentlich ähnlich. Abgesehen von der geringeren Gröfse weicht die neue Art, von der beide Geschlechter vorliegen, eigentlich nur noch durch die weifse Zeichnung der Oberseite ab. Auf dem Thorax stehen aufser den drei Basalmakeln noch zwei hinter dem Vorderrande. Auf den Decken ist die basale Querbinde bis zur Mitte der Naht dreieckig erweitert, die Naht bis zur Spitze ununterbrochen weifs und dicht hinter der Mitte von einer Querbinde, die aufsen den Streifen 8

erreicht, aber auf den Spatien 4 und 5 unterbrochen ist, durchkreuzt, schliefslich eine Punktmakel an der Spitze von Spatium 4 weifs.

Unterseite und Beine wie bei *leucopictus*.

70. *Synergus indigens* Fst.

Joh. Albrechts-Höhe.

Meneudetus nov. gen. *Isorhynchinorum.*

Metasternum inter coxas segmento primo abdominale aequilongum. Segmentum secundum abdominale quarto et tertio simul sumptis paulo longius. Unguiculi simplices divaricati. Coxae anticae parum distantes. Prosternum ante coxas profunde sulcatum, postice medio emarginatum. Episterna metasterni parallela. Femora clavata antica reliquis crassioria et fortiter dentata. Segmentum secundum lateribus primo paulo brevius ut tertium angulis exterioribus retrorsum nonnihil productum. Oculi approximati. Rostrum cylindricum.

Von *Telephaë* Pasc. durch längere Hinterbrust und längeres zweites Bauchsegment, von *Elattocerus* Sch. durch gekeulte Schenkel, ausgebuchteten Hinterrand des Prosternums und ein im Verhältnifs zum zweiten längeres Bauchsegment 2, von der nicht unähnlichen Gattung *Odontomachus* Sch. durch getrennte Vorderhüften und gefurchte Vorderbrust verschieden.

71. *Meneudetus bifasciatus. Oblongus, subdepressus, nigro-brunneus, fere opacus, supra silaceo-pilosus, elytris nudo-bifasciatus; rostro antice antennis tarsisque dilutioribus; rostro prothoracis longitudine* (♀) *vel paulo breviore, arcuato, cylindrico, prothorace basi fere truncato, antice rotundato-angustato, dense punctato vittis duabus arcuatis subnudis signato; scutello minuto nudo; elytris retrorsim parum rotundato-angustatis apice obtuse rotundatis, punctato-striatis fasciis duabus subnudis, una communi latiori mediana altera angusta anteapicali sutura interrupta, signatis.* — Long. 3.1 mill., lat. 1.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Pärchen.

Diese Art sieht manchen der kleineren *Centrinus*, auch dem *Philanticus leucopictus* in der Körperform ähnlich. Augen durch zwei Reihen Härchen getrennt. Geifselglied 1 dicker aber nicht kürzer als 2, die übrigen quer und zur Keule hin wenig verdickt. Thorax so lang als an der Basis breit, in der hinteren Hälfte parallelseitig, die Hinterecken rechtwinklig, der Antiskutellarlappen sehr klein und wenig vorgezogen, eine unpunktirte Mittellinie angedeutet, flach längsgewölbt. Decken um mindestens die Hälfte länger als breit, der Rücken von der Basis bis zur Mitte geradlinig aber wenig ansteigend, von hier zur Spitze in flachem Bogen

abfallend, die Punkte in den Streifen bis über die Mitte sehr deutlich; die vordere Querbinde zwischen dem sechsten Streifen auf der Naht vorne und hinten verengt, die hintere am gelblich behaarten Hinterrande schmäler und durch die Naht getrennt. Die Bekleidung besteht auf den Decken aus dickeren gelblichen Schuppenhaaren, auf dem Thorax und der Unterseite aus etwas feineren pfriemenförmigen und die auf den dunklen Stellen aus äufserst dünnen bräunlichen Haaren.

Vorderschenkel stärker gekeult und etwas kräftiger gezähnt; alle Schienen unten in der Basalhälfte flach ausgerandet, an der Basis leicht gebogen, der Rücken im Spitzendrittel abgeschrägt oder flach abgerundet, daher die Schienen an der Spitze schmäler als in der Mitte.

72. *Meneudetus zanzibaricus*[1]). ♀. *Ellipticus, despressus, nigro-piceus, paulo nitidus, pilis squamiformibus silaceis sat dense obsitus; pedibus rufo-brunneis, antennis tarsisque rufis; rostro cylindrico prothoracis longitudine, arcuato, impunctato, nitido; prothorace nonnihil transverso, basi leviter bisinuato, antice contracto, confertim punctato, linea media abbreviata impunctato; scutello ovato silaceo; elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis planis, confertim punctatis; femoribus clavatis anticis crassioribus et fortius dentatis; tibiis anticis curvatis.* — Long. 5.3 mill., lat. 2.3 mill.

Aphyocnemus (*Haplitopales?*) *melaspis* Fst. hat dieselbe Körperform und Gröfse, nur sind die Decken der neuen Art nach hinten viel weniger verengt.

Rüssel dünn, nur hinten an den Seiten fein punktirt. Fühler dicht hinter der Mitte eingelenkt, die Geifsel länger als der Schaft und zur Keule hin sehr wenig verdickt, alle Glieder länger als breit, 2 das längste. Augen um etwas mehr als die Geifseldicke von einander getrennt und von gelblichen Härchen umrandet. Thorax an der Spitze halb so breit als an der Basis, in der Mitte am breitesten, nach hinten kaum verengt, nach vorne gerundet zusammengezogen, der Vorderrand an den Seiten halsförmig. Decken mit flach gerundet abfallenden Schultern, flach, von dem Thorax kaum verschieden längsgewölbt. Die Bekleidung der Ober- und Unterseite besteht aus längeren und stabförmigen, an der Spitze abgestutzten, die der Beine aus zugespitzten Schuppenhaaren.

---

[1]) Diese Art steht sehr nahe *Odontomachus hypocritus* Boh. (type), der mit getrennten Vorderhüften und vor diesen gefurchtem Prosternum zur Gattung *Meneudetus* gehört.

Vorderschienen an der inneren Spitze ausgerandet, die Ausrandung mit der Unterkante eine scharfe Zahnecke bildend, die vier anderen an der Basis weniger gekrümmt, an der Spitze senkrecht zur Achse abgestutzt, alle mit auf den Rücken (die vordersten am kürzesten) aufsteigendem und bewimpertem Talus.

Ein Weib von Zanzibar in meiner Sammlung.

73. *Telephaë nudofasciata. Parva, nigro-picea, albo-griseo-pubescens; antennis testaceis; tibiis tarsisque rufescentibus; rostro cylindrico, arcuato, subtiliter punctato-striato; prothorace transverso lateribus rotundato, antice contracto, basi fere truncato, dense punctulato, disco denudato; scutello parvo nigro; elytris lateribus vix rotundatis, apice subtruncatis, striatis, interstitiis subbiseriatim pilosis, fascia lata transversa submediana apiceque subdenudatis.* — Long. 1.7 mill., lat. 0.8 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Die kleinste der mir bisher bekannten Arten, noch schmäler als *obliquefasciata* Mots. Die dunklen Querbinden auf den Decken sind durch die weifsliche Naht getrennt und mit äufserst dünnen braunen Härchen besetzt, dagegen ist die kleine Schulterschwiele ganz kahl und glänzend. Kopf hinter den nur durch eine feine graue Linie getrennten Augen kaum feiner punktirt als der Thorax, dieser mit seiner gröfsten Breite in der gerundeten Mitte, nach hinten nur wenig verengt, die Hinterecken ziemlich scharfwinklig, Rücken deutlich auch höher längsgewölbt als die Decken und zuweilen mit einer abgekürzten unpunktirten Mittellinie. Decken um etwa ein Drittel länger als breit, deutlich quer- aber wenig längsgewölbt, die Streifen ziemlich tief und schwer sichtbar punktirt, die Spatien ziemlich schmal und sehr fein reibeisenartig punktirt, die Naht zum Schildchen hin sehr wenig vertieft. Unterseite und Beine äufserst fein behaart.

Vorderschenkel etwas kräftiger gekeult und gezähnt; alle Schienen in der Basalhälfte der Unterkante leicht ausgerandet, an der Basis nur wenig gebogen.

74. *Telephaë adspersa.* ♀. *Ovata, depressa nigra, opaca, supra pilis fuscis et squamulis albidis adspersa; antennis tarsisque ferrugineis; rostro elongato arcuato, postico parum compresso et striato-punctato; oculis fere contiguis; prothorace latitudine fere dimidio breviore, lateribus post medium rotundato-ampliato, basi bisinuato, punctato-granuloso; scutello albido-pubescente; elytris latitudine nonnihil longioribus, tenuiter striatis, interstitiis planis punctato-granulosis.* — Long. 3.7 mill., lat. 1.6 mill.

Von Lolodorf.

Diese Art gleicht im Habitus sehr dem weiter vorher beschriebenen *Menemachus naevulus*. Der Rüssel des vorliegenden Weibes ist um die Hälfte länger als der Thorax, so breit als der Mittelbrustfortsatz, bis zur Fühlereinlenkung (dicht hinter der Mitte) allmählich etwas niedriger, dann nahezu cylindrisch, hinten von stumpf dreieckigem Querschnitt und mit zwei vertieften nach vorne divergirenden Linien. Augen weifslich umrandet. Kopf sehr fein punktirt mit einer weifs behaarten Linie auf dem Scheitel. Fühlergeifsel zur Keule kaum dicker, 7 kugelig, 2 wenig länger aber dünner als 1. Thorax mit der gröfsten Breite hinter der Mitte, zur Spitze viel mehr als zur Basis verengt, hinter dem Vorderrande mit einem flachen Quereindruck, die Basis jederseits des scharf stumpfwinkligen und wenig vorgezogenen Mittellappens flach geschweift, die Hinterecken scharfwinklig, etwas längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte, mit rauchfarbigen und eingestreuten weifslichen pfriemenförmigen Schuppenhaaren besetzt, von denen letztere an der Basis zu drei, hinter dem Vorderrande zu zwei unscheinbaren Makeln dichter stehen. Decken nach hinten allmählich gerundet verengt, an der Spitze gerade abgestutzt, beiderseits vor der Spitze leicht beulig, auf dem Rücken flach, die Naht von der Mitte bis zum Schildchen allmählich vertieft; zwischen den Punkten entspringenden und pfriemenförmigen sind weifsliche, an der Spitze abgestutzte Schuppenhaare eingestreut, von denen letztere nur an der Nahtspitze und an der Basis von Spatium 6 etwas dichter zusammenstehen. Unterseite und Beine undicht fein behaart.

Vorderschenkel stärker gekeult und viel kräftiger auch länger gezähnt. Die vier Hinterschienen an der Basis, die vorderen in ihrer ganzen Länge gekrümmt, alle an der Spitze schmäler als hinter dieser, der Unterrand an der Spitze gegen die Oberecke gekrümmt.

75. *Telephaë stigma*. Der vorhergehenden Art (*adspersa*) sehr nahe stehend. Rüssel des vorliegenden Mannes nicht länger als der Thorax, cylindrisch, nur an der Spitze abgeflacht, verworren punktirt, der Rücken bis zur Fühlereinlenkung dicht vor der Mitte mit einem zwischen zwei punktirten und parallelen Streifen liegenden Mittelkiel. Augen nicht weifslich umrandet und der Scheitel ohne weifse Längslinie. Fühlergeifsel zur Keule hin stark verdickt, ihre letzten Glieder quer. Thorax länger als bei *adspersa* und mit viel weniger gerundeten Seiten, auch die Hinterecken stumpfer. Schildchen unbehaart. Decken im Basaldrittel

parallelseitig, dann allmählich und flach gerundet verengt, vor der Spitze beinahe halbkreisförmig abgerundet, die eingestreuten weifslichen Schuppenhaare hinter der Mitte zu einer länglich viereckigen Nahtmakel verdichtet. Unterseite dichter weifslich behaart.

Vorderschenkel wie bei *adspersa*. Alle Schienen an der Basis etwas gebogen, an der Spitze schmäler als vor der Mitte, ihre Unterkante in der Basalhälfte ausgerandet. — Länge 4 mill., Breite 2 mill.

Gabun; ein Mann in meiner Sammlung.

Balanogastris nov. gen. *Isorhynchinorum.*

Metasternum inter coxas segmento primo abdominali aequilongum. Scrobs ante antennarum insertionem continuata. Segmentum primum abdominale post coxas secundo longius, hoc tertio et quarto simul sumptis parum brevius. Episterna metathoracis intus plus minusve emarginata. Prosternum postice truncatum apice emarginatum. Rima pectoralis in fundo pubescens, aliquando inter carinas duas vix impressa. Caeterum ut in genere Telephaë Pasc.

Diese Gattung hat im Habitus grofse Aehnlichkeit mit *Menemachus*, steht aber wegen der Vorderbrustfurche vor den Hüften *Telephaë* am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch längere Hinterbrust, ausgerandete Hinterbrustepisternen und nach vorne über die Fühlereinlenkung fortgesetzte Fühlerfurchen. Beim Gattungstypus *Balaninus kolae* Desbr. ist der Rüsselkanal vor den Hüften nur durch zwei feine Kiele angedeutet, bei den hier neu beschriebenen Arten tief ausgehöhlt, immer aber der Vorderrand der Vorderbrust an dieser Stelle ausgeschnitten oder ausgebuchtet und der Boden des Kanals nicht kahl.

76. *Balanogastris austerus. Ovatus, depressus, nigropiceus, opacus, supra pube fusca pilis albidis immixtis parce obsitus; antennis rufis, rostro apice tarsisque rufescentibus; rostro prothoracis longitudine, postice punctato-striato medio carinato; prothorace transverso lateribus rotundato, antice sinuato-angustato; elytris striatis striis externis manifeste punctatis, sutura pone scutellum paulo impressis, interstitiis latis dense punctatis.* — Long. 3.6—4.6 mill., lat. 2—2.4 mill.

Lolodorf. 1 Pärchen.

Unterseite mit einem stabförmigen weifsen Schuppenhaar in jedem der ziemlich gleichmäfsig dichten Punkte; Oberseite in den Punkten mit einem feinen rothbraunen Härchen; nur einzelne mit einem stabförmigen weifsen Schuppenhaar. Schildchen dünn weifs-

lich behaart. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Geifselglied 1 dicker und kaum kürzer als 2, beide die längsten, die übrigen an Länge allmählich ab-, an Dicke nur wenig zunehmend, 7 leicht quer; Keule dick, oval, so lang als die vier letzten Geifselglieder. Augen grofs, etwas oval, auf der Stirne nur durch eine schmale Linie getrennt. Rüssel in beiden Geschlechtern nahezu cylindrisch, der des Weibes feiner punktirt gestreift und mit einem Kiel, der des Mannes an den Seiten deutlich comprimirt und oben mit fünf Kiellinien, von denen die mittlere die höchste ist. Thorax an der Basis zweibuchtig mit stumpfwinkligem Mittellappen, die gröfste Breite hinter der Mitte, zur Basis aber nur sehr wenig verengt, der Vorderrand nur wenig breiter als ein Viertel der Basis, deutlich längsgewölbt, die Punkte am Vorderrande kleiner als die etwas reibeisenartigen auf dem Rücken und so klein als die auf dem Kopfe. Decken höchstens um ein Viertel länger als breit, mit der gröfsten Breite in der Mitte, von hier zu den stumpf abgerundeten Schultern nur sehr wenig, nach hinten mehr verengt, an der Spitze parabolisch gerundet, auf dem Rücken sehr flach, jedenfalls flacher als der Thorax längsgewölbt, jederseits vor der Spitze flach beulig, die flachen und breiten Spatien etwas feiner reibeisenartig punktirt als der Thorax, 2, 4 und 6 etwas breiter als die anliegenden.

Vorderschenkel kaum dicker aber kräftiger gezähnt als die hinteren. Alle Schienen an der Basis gebogen, ihre Unterkante in der Basalhälfte ausgebuchtet, die Spitze zum Rücken hin schräg abgestutzt und kurz gewimpert.

77. *Balanogastris plausibilis. Oblongus, angustior, nigropiceus, supra pube fusca et pilis albidis cervinisque parce obsitus, prothoracis dorso flavo-aureo-pilosus, suturae maxima parte atroholosericeus; antennis tarsisque rufo-testaceis; prothorace latitudine nonnihil breviore; scutello albido-pubescente; elytris latitudine fere duplo longioribus subpunctato-striatis, interstitiis minus latis, sutura maxima parte impressis; tibiis anticis valde curvatis.* — Long. 3.7 mill., lat. 1.8 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Pärchen.

Schmäler, gestreckter als *austerus* und noch durch die gröfstentheils sammetschwarze Naht, den mit goldgelben Schuppenhaaren besetzten Thoraxrücken, sowie durch in ihrer ganzen Länge kreisbogenförmig gekrümmten und gleich breiten Vorderschienen hauptsächlich verschieden.

Rüssel hinten fein gereiht punktirt, höchstens an der Basis mit angedeutetem Mittelkiel. Augen auf der Stirne nur durch eine

feine Linie getrennt. Fühler wie bei *austerus*. Thorax an der Basis flacher zweibuchtig, die Seiten viel flacher gerundet, mit der gröfsten Breite in der Mitte, der Vorderrand nur etwa halb so breit als die Basis, mehr längsgewölbt, die goldgelben Schuppenhaare dicker als die rauchfarbigen, aber dünner als die weifsen. Decken mit an der Basis tieferen, breiteren und punktirten Streifen, die Spatien hier von ziemlich gleicher Breite, d. h. etwa doppelt so breit als die Streifen und viel feiner reibeisenartig punktirt als der Thorax, die weifslichen Haare auf der vorderen Hälfte zahlreicher als auf der hinteren, überhaupt viel zahlreicher als bei *austerus*, besonders zahlreich vorne über und aufsen neben der Schulter, hinten ohne deutliche Schwiele, Unterseite viel spärlicher weifs behaart als bei jenem.

Vorderschenkel dicker als die hinteren und bedeutend kräftiger gezähnt; die vier Hinterschienen an der Basis gebogen, an der Spitze schräg zum Rücken abgeschnitten und ihre Unterkante in der Basalhälfte ausgebuchtet, die zwei Vorderschienen in ihrer ganzen Länge stark gekrümmt und bis zur Spitze gleich breit.

78. *Balanogastris honestus*. Ein einzelnes weibliches Stück ist vom *plausibilis*-Weibe nur dadurch zu unterscheiden, dafs auf den Decken die rehfarbigen Schuppenhaare fehlen, dafs weifsliche an ihre und an Stelle der sammetschwarzen auf der Naht getreten und dafs der Thorax anstatt der goldgelben gemeinsamen Dorsalmakel zwei dunkle Dorsalbinden zeigt, die durch weifsliche Querlinien, eine vor, eine hinter der Mitte in je drei Makeln getheilt und von einander durch eine weifsliche Mittelbinde getrennt sind. Möglicherweise ist diese Art nur eine Varietät des *plausibilis*.

Joh. Albrechts-Höhe.

Isopus nov. gen. *Trypetidinorum.*

Processus prosternalis inter coxas rostri latitudine multo angustior. Rostrum arcuatum, cylindricum. Scrobes obliqui sub oculos ducti. Antennae in utroque sexu pone medium rostri insertae; scapus oculum attingens; funiculus septemarticulatus; clava articulata. Oculi rotundati laterales fere in basi rostri siti. Caput subconicum. Prothorax apice truncatus, basi leviter bisinuatus. Scutellum conspicuum. Elytra prothorace latioria, oblonga, ante apicem utrinque callosa, decemstriata. Femora mutica segmentum primam abdominale superantia; tibiae subrectae apice truncatae; unguiculatae; articulus tertius tarsorum dilatatus bilobus; unguiculi simplices divanicati. Metasternum elongatum. Processus abdominalis paraboliter rotun-

datus, quam coxis posticis angustior. Segmentum primum abdominale postice emarginatum, secundum tertio et quarto simul sumptis fere duplo longius.

Diese Gattung weicht von den übrigen Gattungen *Trypetes*, *Arthrotomus* und *Nanus* Sch. dieser Gruppe insofern ab, als der Rüssel in beiden Geschlechtern cylindrisch ist, die Fühler beider Geschlechter nahe der Mitte eingelenkt, die Fühlerfurchen schräg unter die Augen gerichtet und die Schenkel ungezähnt sind. Prosternum hinten gerade abgestutzt.

79. *Isopus corticalis. Oblongus, aliquid depressus, piceus, setis brevissimis squamiformibus obsitus; antennis pedibusque dilutioribus; rostro cylindrico arcuato, prothorace aequilongo (♂) vel paulo longiore, femorum anticorum latitudine, postice seriatim punctato; oculis nonnihil convexis diametro rostri minoribus; prothorace quadrato antice constricto, basi vix bisinuato, densissime punctato; elytris latitudine plusquam duplo longioribus, parallelis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis uniseriatim punctatis et setulosis; corpore subtus remote punctato paulo nitido.* — Long. 5 mill., lat. 1.6 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Icaris Sparganii Ghl. hat ähnliche Körperform, ist aber kürzer. Oberseite unseres Käfers matt, nur der Rüssel in der Spitzenhälfte, die Fühler bis auf die Keule glänzend. Kopf nicht kugelförmig und wie der Thoraxvorderrand dicht und feiner punktirt als der Thorax. Fühlerschaft an der Spitze gekeult, die Geifsel nur wenig länger und vom zweiten Gliede ab zur Keule hin leicht verdickt, 1 etwas dicker und kaum länger als 2, dieses so lang als breit, die übrigen quer. Thorax mit leicht und gleichmäfsig gerundeten Seiten, in der Mitte am breitesten, hinter dem halsförmigen Vorderrande seitlich etwas eingeschnürt, oben mit breitem und flachen Quereindruck, die Punkte im Grunde matt und wie die viel kleineren auf den Deckenspatien mit einer sehr kurzen gelblichen Schuppenborste, die schmalen Räume zwischen den Punkten etwas glänzend und in der Mitte des Rückens eine feine abgekürzte, unpunktirte Mittellinie bildend. Decken etwas breiter als der Thorax, mit kurz gerundet rechtwinkligen Schultern, parallelseitig, im Spitzenviertel etwas spitz gerundet verengt, vor der Spitze leicht gerafft, vor und hinter der Mitte mit einem durch die Naht unterbrochenen breiten und sehr flachen Quereindruck, die furchenartigen Streifen mit dichten viereckigen Punkten, die Spatien höchstens so breit, die abwechselnden wenig schmäler als die Streifen und einreihig

punktirt, die Naht zum sphärisch dreieckigen Schildchen verschmälert, die Spatien 2, 4, 8 hinten etwas erhabener. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften nicht breiter als die Schaftspitze. Hinterbrust mit vorne abgekürzter, vertiefter Mittellinie. Beine dicht punktirt, matt.

Trigonobaris nov. gen. *Bariinorum.*

A genere Ontobaris[1]) Fst. *rostro basi valde compresso, apicem versus valde attenuato, antennarum funiculo in clavam continuato, articulo primo valde elongato, clavae articulo primo corneo reliquis longiore, femoribus muticis, tibiis haud striatis praecipue distincta.*

Der Körper ist wie bei *Ontobaris* vorne und hinten keilförmig verengt, der Rüssel an der Basis vom Kopfe abgesetzt, die Schenkel sind nahezu parallelseitig, die Krallen am Grunde verwachsen, die Hüftenentfernung, die Länge der Hinterbrust und relative Länge der Bauchsegmente dieselbe. Ohne die verschiedene Fühlerbildung wäre es schwer, die Gattungen von einander zu trennen. Pygidium schräg, nur wenig die Deckenspitze überragend.

80. *Trigonobaris picipes. Oblongo-ovata, supra nigra-picea, nonnihil nitida; corpore subtus rufo-piceo, pedibus dilutioribus; prothorace conico intra apicem obsolete constricto basi bisinuato, dorso remote lateribus densius punctato; scutello parvo punctato; elytris cuneiformibus, antice oblique ampliatis, acute striatis, striis vix, interstitiis subplanis uniseriatim punctatis.* — Long. 3.5 mill., lat. 1.7 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Rüssel kaum länger als der Thorax, gleich an der Basis stark gekrümmt und hier so hoch als der Vorderschenkel dick, an der Spitze nicht höher als die Fühlerkeule dick, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung im Basaldrittel matt, dicht punktirt, dann etwas glänzend, fein, sparsam und gereiht punktirt. Fühler dick, ihr Schaft erreicht nicht ganz das Auge und ist kaum länger als die drei ersten Geifselglieder, von diesen 1 das längste und nur wenig kürzer als die drei folgenden zusammen, 2 und die übrigen quer zur Keule hin allmählich, wenn auch nur wenig dicker, 7 kaum schmäler als letztere, die oval und höchstens so lang als das erste Geifselglied und deren erstes horniges Glied doppelt so lang als die übrigen zusammen ist. Kopf matt, sehr oberflächlich punktirt. Thorax wenig kürzer als an der Basis breit, bis vor die Mitte

[1]) Ann. Mus. civ. Genova 1894, p. 305.

geradlinig, dann flach gerundet verengt, die Hinterecken und der Mittellappen scharfwinklig, sehr flach längsgewölbt, eine unpunktirte Mittellinie kaum angedeutet. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, über die stumpfwinkligen Schultern gemessen um ein Viertel breiter als die Thoraxbasis, an der Spitze einzeln sehr flach gerundet, an der Basis quer etwas flach gedrückt, wenig quer- und längsgewölbt, die Streifen zur Basis etwas tiefer und breiter, die Spatien hinten flach gewölbt und an der Basis leicht runzlig, die flachen Punkte auf ihnen nach vorne etwas gröfser werdend. Abdomen feiner und undichter, die Beine feiner und dichter punktirt als die Brust, jeder Punkt im Grunde mit einem sehr kurzen, schuppenartigen Börstchen. Tarsenglieder 1 und 2 kurz und kaum an Länge verschieden, 3 breiter zweilappig, 4 überragt nur wenig das dritte.

81. *Corynemerus nitidulus. Oblongus, niger, subglaber, nitidus; antennis pedibusque plus minusve rufescentibus; prothorace latitudine paulo longiore, remote punctato; elytris punctis elongatis striatis, interstitiis parce minutissime punctulatis.* — Long. 3.1 bis 4.3 mill., lat. 1.3 — 1.7 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

C. femoralis Fhs. ist etwas gröfser, hat einen dichter punktirten Thorax mit bis weit vor die Mitte geraden und parallellaufenden Seiten, sowie gröber und dichter unregelmäfsig zweireihig punktirte Deckenspatien als die neue Art, die ihm äufserst ähnlich ist und sich hauptsächlich durch den hohen Glanz sowie durch die Thorax-Form und Sculptur unterscheidet.

Der Thorax ist nämlich hinten nicht ganz parallelseitig, sondern vor der Mitte am breitesten und wenn auch nur wenig breiter als an der Basis, die Seiten aber auch geradlinig; die Räume zwischen den unregelmäfsig grofsen und entfernten Punkten sind mindestens doppelt so grofs als diese und eine unpunktirte Mittellinie ist vorne und hinten abgekürzt, die Punkte an der Spitze feiner, die Unterseite feiner schuppig, sehr fein längsrunzlig. Auf den Decken sind die Streifen und Punkte in ihnen flacher, die Punkte auf den Spatien spärlich, gröfstentheils einreihig und kaum sichtbar; die gegen das Schildchen vertiefte Naht hat sowohl diese als auch die folgende Art mit *femoralis* gemeinsam und scheint ein Gattungsmerkmal zu sein. Beine ganz wie bei *femoralis* geformt. Augenentfernung gleich der Dicke des Fühlerschaftes an der Spitze. Rüssel an der Basis nur wenig höher, und hier die etwas abgeflachten Seiten dicht, sonst äufserst fein und spärlich punktirt, beim

Manne etwas kürzer als beim Weibe und etwa von der Länge der Vorderschenkel. Kopf undicht punktirt.

Bei starker Vergröfserung steht in jedem der Punkte, mit Ausnahme der in den Streifen, ein äufserst kurzes, weifses Härchen.

82. *Corynemerus aterrimus.* Ein vorliegender Mann von Lolodorf ist dem kleineren Manne des vorhergehenden (*nitidulus*) aufserordentlich ähnlich, zeigt aber viel weniger Glanz, der Thorax ist zur Basis hin gerundet verengt, so dicht, aber etwas feiner punktirt als bei *femoralis* und mit abgekürzter, unpunktirter Mittellinie, seine Unterseite schrägrunzlig und gröber als bei *nitidulus* punktirt. Decken vorne gekerbt gestreift wie bei *femoralis*, die Streifen und Punkte in ihnen aber feiner, die Spatien unter starker Vergröfserung sehr fein chagrinirt, an der Basis gröber ein- und zweireihig punktirt. Während feine, sehr kurze Härchen nur bei starker Vergröfserung auf der Oberseite sichtbar sind, erkennt man in den Punkten der Mittel- und Hinterbrust, des Abdomens und der Beine unter gewöhnlicher Lupe weifse Schuppenhaare.

Bei allen drei Arten fällt die flache Längswölbung des Thorax dicht vor der abgestutzten Basis schräg nach unten ab und zeigt jederseits eine flache Buchtung, welche die eigentliche Basis aber nicht tangirt; auf den Decken ist eine Schwiele jederseits vor der Spitze angedeutet, der Schienenrücken ist zwischen zwei Kielen gefurcht und Tarsenglied 3 ist nicht zweilappig, sondern nimmt das vierte in einer Höhlung der Oberseite auf. Namentlich die letztere Eigenschaft neben dem kurzen Kinnfortsatz ist es, die Veranlassung giebt, diese wenig bekannte Gattung dem Campylosceliden-Tribus Lac. anzureihen, der in die folgenden Gruppen:

I. Prosternum aufsen neben und hinter den Vorderhüften eingedrückt, der aufsteigende Mittelschienentalus nie zahnförmig erweitert . . . . . *Campyloscelina.*

II. Prosternum aufsen neben sowohl vor als hinter den Vorderhüften eingedrückt, der aufsteigende Mittelschienentalus am Ende zahnförmig erweitert . . . . . *Phaenomerina*[1]).

und in die folgenden afrikanischen Gattungen[2]) zerfällt:

[1]) Die Geifselglieder 2 und 3 sind bei den hierhergehörigen Gattungen *Stasiastes* und *Scolytoproctus* so dicht aneinander gedrängt, dafs ich sie für ein Glied, die Geifsel also als 4-gliedrig angesehen habe; unter dem Mikroskop jedoch ist die Trennungslinie erkennbar, mithin die Geifsel beider Gattungen wie bei *Phaenomerus* 7-gliedrig.

[2]) mit Ausschlufs von *Codmius* Fst., die in Stett. ent. Ztg. 1895, p. 327 als Campylosceliden-Gattung beschrieben wurde, aber des zweilappigen dritten Tarsengliedes wegen wohl besser zu den Lyteriiden zu stellen ist.

Campyloscelina.

A'. Pygidium frei. Vorderrand des Prosternums gewimpert. Fühlerschaft erreicht nicht den Augenvorderrand. Schienen an der Spitze aufsen mit einem Hornhaken, innen mit einem Dorne.

a'. Tarsenglied 3 nicht breiter als 2. Prosternum hinter den Vorderhüften gerade abgestutzt, nicht auf die Mittelbrust vorgezogen.

α'. Rüssel gerade. Mittelbrustfortsatz viel breiter als der Mittelhüftendurchmesser. Bauchsegment 1 hinter den Hüften so lang als 2. Fühlerkeule oblong mit sehr schräger Gliederung. (Typus *Westermanni* Bhn.) . . . . . *Campyloscelus* Sch.

α. Rüssel gebogen. Mittelbrustfortsatz nur so breit als der Mittelhüftendurchmesser. Bauchsegment 1 hinter den Hüften kürzer als 2. Fühlerkeule kurz oval, mit gerader Gliederung. (Typus *infestus* [1]) Bhn.) . . . . . *Amorbaius* Sch.

a. Tarsenglied 3 breiter als 2. Vorderbrust hinter den Hüften gegen die Mittelbrust vorgezogen und ausgerandet. Fühlerkeule oblong mit sehr schräger Gliederung. Rüssel gebogen, Schienen unten mehr oder weniger wadenförmig verdickt.

1'. Mittelbrustfortsatz schmäler als der Mittelhüftendurchmesser. Deckenstreifen 10 in seiner ganzen Länge sichtbar. Augenentfernung schmal linienförmig. Schienenrücken fein gefurcht. Bauchsegment 1 hinten gerade abgestutzt. (Typus *bifasciatus* Fst.) . . . . . *Parisocordylus* [2]) Fst.

1. Mittelbrustfortsatz breiter als Mittelhüftendurchmesser. Deckenstreifen 10 in der Mitte lang unterbrochen. Augenentfernung gleich der Rüsselbreite. Schienenrücken ungefurcht. Bauchsegment 1 hinten ausgerandet. (Typus *Fåhraeusi* n. sp.) *Phaulotrodes* nov. gen.

A. Pygidium bedeckt. Vorderrand des Prosternums unten nicht gewimpert.

---

[1]) Nach Ansicht der Type bleibt kein Zweifel, dafs die von Quedenfeldt und mir als fragliche *Amorbaius* beschriebenen Arten dieser Gattung angehören. In Lacordaire's Gattungstabelle, p. 265, sind die irreleitenden Worte „massue antennaire en partie cornée" als nicht der Wirklichkeit entsprechend zu unterdrücken; das typische Stück von *infestus* ist nicht gut konservirt, läfst aber immerhin die Zeichnung erkennen, wie ich sie in Stett. ent. Ztg. 1893, p. 239, bei dem mit jenem identischen *pedicularis* beschrieben habe.

[2]) Stett. ent. Ztg. 1895, p. 313.

2'. Fühlerschaft erreicht den Augenvorderrand. Hinterschenkel überragen den Apex. Schildchen sichtbar. Schienenrücken ungefurcht, Vorderschenkel nicht stärker entwickelt und nicht kräftiger gezähnt als die hinteren, Schienen an der Spitze mit Hornhaken und kurzem Dorn. Abdomen an der Spitze etwas aufsteigend. (Typus *ephippiger* Bhn.) . . . *Epiphylax* Sch.

2. Fühlerschaft erreicht nicht den Augenvorderrand. Hinterschenkel erreichen nicht den Apex, die vordersten dicker und kräftiger gezähnt als die hinteren, alle Schienen nur mit einem Hornhaken, ihr Rücken gefurcht. Abdomen an der Spitze nicht aufsteigend. Hinterbrust zwischen den Hüften etwas länger als Bauchsegment 1 hinter den Hüften, letzteres so lang als 2, dieses kaum so lang als 3 und 4 zusammen. Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften so breit als die Fühlerkeule, hinter den Hüften gerade abgestutzt. (Typus *femoralis* Fhs.)
Corynemerus Fhs.

Phaenomerina [1]).

B'. Vorderbrust vor den Vorderhüften nicht deutlich gefurcht, höchstens ihr Vorderrand ausgebuchtet. (*Tomicoproctus.*)

b'. Augen nicht genähert.

3'. Pygidium bedeckt. Decken an der Spitze gemeinsam abgerundet. Abdomen an der Spitze gerundet ansteigend. Fühlerschaft erreicht höchstens den Augenvorderrand. Schildchen nicht sichtbar. Vorderhüften mehr der Mitte als dem Hinterrande des Prosternums genähert. Hinterschenkel überragen den Apex und sind weit kräftiger gezähnt, Hinterschienen in ihrer ganzen Länge gleichmäfsig gekrümmt. Rüssel breiter als hoch und parallelseitig. (Typus *glabratus* [2]) Fst.) . . *Stasiastes* Fst.

3. Pygidium frei. Rüssel breiter als hoch. Schildchen sichtbar.

4'. Abdomen von der Mitte des ersten Segments zur Spitze mit einer Buchtung ansteigend. Das parabolisch abgerundete Pygidium überragt nur wenig die an der Spitze einzeln abgerundeten Decken. Hinterschenkel überragen weit den Apex, die Hinterkante ihrer grofsen zahnförmigen Erweiterung gezähnelt. Fühler

---

[1]) Zwei neuer Gattungen wegen ist die in dieser Zeitschrift 1895, p. 252, gegebene Gattungsübersicht hier erneuert und der bei *Stasiastes* sowie *Scolytoproctus* nunmehr als 7-gliedrig erkannten Geifsel wegen geändert worden.

[2]) Deutsche Entom. Zeitschr. 1895, p. 252.

dicht hinter der Mitte eingelenkt. Vorderrand des Prosternums gerade abgestutzt. (Typus *Schaumi* Fst.)

Scolytoproctus [1]) Fst.

4. Abdomen scheinbar mit 6 Segmenten, horizontal, nicht ansteigend. Pygidium kreisförmig vom Durchmesser des Hinterkörpers von den hinten abgestutzten Decken beinahe senkrecht abfallend und mit erhabenem Rande. Hinterschenkel erreichen nicht ganz den Apex. Fühler vor der Mitte eingefügt. Hinterbrust zwischen den Hüften länger als die beiden gleichlangen Bauchsegmente 1 und 2 zusammen, letzteres nicht ganz so lang als 3 und 4 zusammen. Vorder- und Hinterschenkel gleich stark gekeult und gezähnt. Vorderrand des Prosternums ausgerandet. (Typus *Eichhoffi* n. sp.) . . . . . *Tomicoproctus* nov. gen.

b. Rüssel cylindrisch, gebogen. Augen genähert. Pygidium klein, ziemlich steil abfallend. Schildchen sehr klein, mitunter nicht sichtbar. Deckenspitzen einzeln abgerundet. Hinterschenkel überragen den Apex. (Typus *Sundevallii* Bhn.)

Phaenomerus Sch.

B. Vorderbrust vor den schmal getrennten Vorderhüften breit gefurcht. Pygidium unbedeckt. Rüssel gerade, beinahe cylindrisch, zur Basis hin etwas höher werdend. Fühler vor der Mitte eingefügt, ihre Geifsel siebengliedrig und zur Keule hin verdickt. Schildchen deutlich. Hinterbrust zwischen den Hüften mindestens so lang als die zwei ersten Bauchsegmente zusammen, von letzteren 2 das längste und so lang als 3 und 4 zusammen, 1 und 3 gleich kurz. Hinterschenkel viel kräftiger entwickelt als die vorderen (Typus *figuratus* n. sp.)

Curanigus nov. gen.

Phaulotrodes nov. gen. *Campyloscelinorum.*

Segmentum abdominale primum postice emarginatum. Oculi rotundati in fronte haud approximati. Caput orbiculatum. Antennae antemedianae. Prothorax apice truncatus. Stria decima elytrorum in medio late interrupta. Tibiae dorso haud sulcatae. Processus prosternalis inter coxas rostri latitudine, mesosternalis coxarum intermediarum diametro latior. Reliquum ut in genere Parisocordylus Fst.

83. *Phaulotrodes Fåhraeusi. Oblongus, depressus, niger, supra opacus, pilis et squamulis silaceis nigrisque maculatim obsitus.*

[1]) loc. cit. p. 250.

Rostro dimidio corporis longitudine ut capite sat dense punctulato; prothorace latitudine longiore, basi profunde bisinuato apice late tubulato, medio elevato et carinato utrinque longitudinaliter impresso, dorso silaceo-pilosis, plagis quinque nigris includente; scutello transverso; elytris subparallelis dorso depressis punctato-sulcatis, nigro-, macula basali triangulari fasciaque postica transversa silaceo-squamosis. — Long. 11—15.5 mill., lat. 4—5.2 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Lolodorf.

Der Käfer hat den Habitus der *Amorbaius*-Arten mit einer Deckenzeichnung, die an *Aedemonus Erichsoni* Bhn. erinnert.

Stirne zwischen den Augen mit einem eingestochenen Punkte. Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinlenkung nahezu gerade, dann gebogen, fast cylindrisch. Fühler beim Manne im Spitzendrittel, beim Weibe etwas näher zur Mitte eingelenkt, bis auf die Keule glänzend, ihr Schaft und Geifsel von nahezu gleicher Länge, ersterer an der Spitze wenig gekeult, Geifselglied 7 das kürzeste und noch so lang als breit, 2 das längste und doppelt so lang als 1, die Keule beinahe so lang als die 4 letzten Geifselglieder. Thorax mit der gröfsten Breite in (♂) oder hinter der Mitte, zur seitlich abgeschnürten halsförmigen Spitze schlank gerundet —, zu den spitzwinkligen Hinterecken wenig und geschweift verengt, der Antiscutellarlappen weiter gegen das Schildchen vorgezogen und hinten abgestutzt, der vorne abgekürzte, stumpfe Mittelkiel des Mannes in der Mitte zu einem comprimirten Tuberkel erweitert, dicht punktirt; gelbliche und quergelegte Schuppenhaare schliefsen auf dem Rücken fünf schwarzbraun behaarte Makeln ein, nämlich eine gemeinsame mittlere Längsbinde vom Vorderrande bis vor die Basis, jederseits eine quere Seitenmakel in der Mitte und eine längliche basale. Decken doppelt so lang als breit, vorne etwas breiter als die Thoraxbasis, nach hinten flach gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam sehr flach abgerundet, die Basis für den Antiscutellarlappen mit einem das quer dreieckige Schildchen aufnehmenden Ausschnitt, hinter der Basis bis jederseits zum Streifen 6 reichenden Quer- und mit einem von der Basis bis hinter die Mitte reichenden gemeinsamen Längseindruck zwischen den zweiten Streifen, jede Decke vor der Spitze zwischen den Streifen 3 und 8 beulig, die breit eingedrückten, furchenartigen Dorsalstreifen mit flach eingedrückten Grübchen, die dorsalen Spatien schmal, stumpf kielförmig, 2, 4 und 6 etwas erhabener; mit schwarzbraunen

[1]) Journ. Lin. Soc. 1871, p. 490, t. XIII, f. 2.

Schuppenhaaren sind besetzt die Spitzenfläche, die ganzen Seiten bis zum Streifen 7 und eine breite Erweiterung dieser in der Mitte bis zum Streifen 1, der übrige Theil des Rückens sowie jederseits eine Punktmakel vor der Spitze und drei solcher im Streifen 6 gegenüber Bauchsegment 1 mit gelblichen Schuppenhaaren besetzt. Vorder- und Mittelbrust etwas gröber, Hinterbrust sowie das Abdomen und die Beine sehr fein punktirt. Der leicht vorgezogene Hinterrand des Prosternums flach ausgebuchtet, letzteres hinter den Hüften mit einer grofsen, flachen, nach vorne verengten und bis zwischen die Hüften reichenden, gelblich behaarten Grube, Seiten und Ränder der Mittelbrust, die Hinterbrust hinter den Mittel- und vor den Hinterhüften, die Seiten des Abdomens, die Beine bis auf eine gröfsere kahle Stelle der Schenkel mit einem gelblichen Härchen in den Punkten, der Hinterbrust-Episternenkopf sehr dicht beschuppt. Die drei ersten Tarsenglieder mit goldgelber Bürstensohle, Rücken der vier Hinterschienen im Spitzendrittel roth gewimpert. Analsegment des Mannes am Hinterrande tief rund ausgeschnitten.

84. *Scolytoproctus kamerunicus.* Länge 3.3 — 4.3 mill., Breite 0.7 — 1 mill. Diese neue Art weicht von *Schaumi* [1]) Fst. nicht nur durch schmälere Form und geringere Gröfse, sondern auch durch folgende Merkmale ab. Stirne ohne Grube. Thorax und Deckensculptur feiner. Auf der Oberseite herrscht eine dunkle Behaarung vor, die helle Behaarung ist weifslich, feiner und sehr spärlich; sie bildet nämlich an der Basis auf der Naht und den vier inneren Spatien und dicht hinter der Mitte auf den drei inneren kürzere Strichmakeln, während sie auf dem Thorax nur an den Hinterecken bemerkbar ist. Rücken der schmäleren Hinterschenkel in der Basalhälfte nicht oder kaum ausgerandet, weil jene nach oben viel weniger geschwollen sind als bei *Schaumi.*

Joh. Albrechts-Höhe.

Tomicoproctus nov. gen. *Phaenomerinorum.*

Abdomen horizontale quasi vero sexarticulatum. Corpus cylindricum apice oblique truncatum. Pygidium circulare in dimidia parte inferiore acute reflexum et quasi operculum capsae efficiens. Femora postica anum vix attingentia, omnia clavata et fortiter dentata; tibiae intus basi longe sinuatae. Metasternum inter coxas segmentis duobus primis simul sumptis parum longius. Segmentum primum

[1]) Deutsche Entom. Zeitschr. 1895, p. 251.

postice recte truncatum, secundum anali aequilongum sed tertio et quarto simul sumptis brevius. Prosternum apice emarginatum. Processus prosternalis et mesosternalis aequiangusti. Antennae antemedianae funiculo septemarticulato. Prothorax apice post oculos parum sinuatus, basi truncatus. Rostrum rectum latum. Caeterum ut in genere Scolytoproctus.

Charakteristisch für diese Gattung sind einmal der ausgebuchtete Vorderrand des Prosternums und dann der an der Spitze beinahe senkrecht abgestutzte cylindrische Hinterleib mit eigenthümlich geformtem Pygidium. Jene Ausbuchtung ist die Andeutung für die Entstehung eines Rüsselkanals auf dem Prosternum, wie er bei einer weiter unten beschriebenen Gattung *Curanigus* auftritt, und der abgestutzte Hinterleib erinnert etwas an manche *Tomicus*-Arten, z. B. *acuminatus* Ghl.; während bei letzterem die Decken hinten steil abfallen und das Pygidium verdecken, fallen bei unserer Gattung die Decken garnicht ab, sondern sind gerade abgestutzt und lassen das scheibenförmige Pygidium vom Durchmesser des Hinterleibes ganz frei, das mit seinem in der unteren Hälfte scharf umgebrochenen Rande wie ein umgekehrter Schachteldeckel den Hinterleib abschliefst; dieser umgebogene Rand, der an Höhe der Länge des zweiten Segmentes gleichkommt, bildet das scheinbar sechste Bauchsegment.

Abgesehen von diesen beiden Merkmalen ist die neue Gattung von *Scolytoproctus* noch durch die kurzen Hinterschenkel und unter sich gleich geformte Schienen zu unterscheiden. Alle Schienen sind nämlich an der Wurzel gebogen und an der Spitze keulenförmig verdickt, der Rücken der mittleren hinter der Spitze wie bei letzterer Gattung mit einem Zahne versehen. Die breite Stirne zwischen den Augen und den breiten flachen Rüssel haben beide Gattungen gemeinsam.

Tomicoproctus Eichhoffi. Cylindricus, nigro-piceus, parum nitidus, pilis silaceis maculatim obsitus; antennis tarsique rufis, rostri apice, femoribus tibiisque rufo-piceis; rostro recto femorum anticorum longitudine, dorso deplanato, dense punctato et albido-, capite silaceo-pubescente; oculis rotundatis convexis; prothorace latitudine sesquilongiore, cylindrico, apice paulo angustato; dense punctato, silaceo-piloso, vittis duabus irregularibus subdenudatis antice aliquando interruptis signato; elytris prothorace vix latioribus sed nonnihil longioribus, cylindricis apice paulo declivibus et recte truncatis, dense punctato-striatis, interstitiis latis planis, lateribus vittisque duabus interruptis subdenudatis; pygidio reflexo-marginato,

margine fimbriato postice mucronato; corpore subtus densius albido-pubescente. — Long. 3.4 mill., lat. 0.9 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Einem *Hylurgus piniperda* F. in der Körperform nicht unähnlich. Rüssel so breit als die Stirne zwischen den Augen und doppelt so breit als die Spitze der Vorderschienen, zur Spitze hin äufserst wenig verengt, hier niedriger als an der Basis. Fühlergeifsel deutlich kürzer als die viel dickere Keule, diese noch etwas länger als der Schaft und so dick als der Rüssel an der Spitze hoch, Geifselglied 1 das dickste und längste, wenig länger als breit. Thorax mit zuweilen angedeutetem Mittelkiel, die Seiten weifslich, das Mittelfeld gelblich, die beiden etwas gewundenen, dunkel behaarten Seitenbinden an der Basis und vor der Mitte nach innen erweitert. Schildchen quer dreieckig, dunkel behaart. Decken mit gegen das Schildchen vertiefter Naht; von den beiden dunkel behaarten schrägen Querbinden beginnt die vordere gemeinsame dicht hinter der Mitte schräg zur Schulter ziehend, aber jederseits auf Spatium 2 unterbrochen, die vordere liegt vor der Spitze auf der Naht unterbrochen, Spatium 2 vor der Mitte mit einer dunklen kürzeren oder längeren Strichmakel. Beine feiner weifslich und undichter behaart als die Unterseite. Fühler beim Manne um die halbe, beim Weibe um die ganze Spitzenbreite des Rüssels vom Mundwinkel entfernt eingelenkt.

Phaenomerus scenicus. Nigro-piceus, supra silaceo-squamosus et nigro-maculatus, subtus albido-pilosus; antennis rufis, interdum rostro antice tibiis tarsisque rufescentibus; oculis paulo distantibus; scutello immerso nudo; prothorace dorso confertim punctato linea mediana vittis duabus lateralibus fasciaque postmediana silaceo-squamoso; elytris striatis, sutura basin versus impressis, silaceo-squamosis, fasciis duabus obliquis subdenudatis. — Long. 2.5 mill., lat. 0.6 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

In Gröfse und Zeichnung dem *Ph. notatus* Pasc. äufserst ähnlich, von ihm aber durch kürzeren, vorne kurz gerundet verengten Thorax, gröbere Sculptur der Oberseite und dadurch verschieden, dafs die beiden Schrägbinden weiter nach hinten gerückt sind, dafs die hintere auf dem Rücken viel schmäler ist, sich aber an den Seiten nach vorne und hinten erweitert, auch mit dem dunklen Aufsenrande zusammenfliefst, und ganz besonders dadurch, dafs die Schuppen der Oberseite nicht ganz dicht anliegen und ihr ein rauhes Ansehen geben.

Auf dem Thoraxrücken liegt jederseits dicht am Seitenrande eine breite, gelbe, parallelseitige und aufsen neben ihr auf der Unterseite eine beinahe nackte Längsbinde, der dunkle Rücken ist durch eine kreuzförmige, gelbe Strichmakel in vier fensterförmige Makeln getheilt, von denen die vorderen länger sind. Auf den Decken ist die Naht zur Basis hin etwas vertieft und auf dem Rücken die gelbliche Behaarung vorherrschend; diese bedeckt an der Basis alle Spatien und läfst aufser dem dunklen Aufsenrande und dem gröfsten Theil von Spatium 9 noch drei Querbinden frei, von denen die vordere schräg von der Schulter stufenförmig und schmäler werdend, auch auf Spatium 2 unterbrochen bis zur Mitte der Naht zieht und hier mit der gegenüberliegenden zusammenstöfst, die mittlere quere aber sich aufsen nach vorne und hinten verbreitert, mit dem Aufsenrande zusammenhängt, aber durch die gelbe Naht unterbrochen ist, während die dritte nur aus einer kleinen dreieckigen Makel auf der Schwielenstelle besteht. Augen auf der Stirne beinahe um die Breite der Rüsselspitze getrennt. Rüssel beim Weibe etwas länger und cylindrischer als beim Manne, in beiden Geschlechtern kürzer als der Thorax. Beine ungemakelt, Deckenstreifen undeutlich punktirt, Spatien 3 und 5 an der Basis schmäler als die nebenliegenden.

85. *Phaenomerus Kraatzi.* Länge 3.5 mill., Breite 1.1 mill. Aufser durch die Gröfse unterscheidet sich diese Art von der vorhergehenden (*scenicus*) sowohl durch die deutlich punktirten Deckenstreifen, durch die Zeichnung als auch durch eingestreute abstehende Borsten auf der Oberseite.

Thorax gröber punktirt, die Räume zwischen ihnen schräge Längsrunzeln bildend, die seitliche gelbe Längsbinde vor der Mitte eingeschnürt, die diese Seitenbinden vereinigende Querlinie hinter der Mitte bis zur Basis dreieckig erweitert, daher die beiden basalen dunklen Fenstermakeln nicht vier-, sondern dreieckig. Auf den Decken herrscht die dunkle Färbung vor, der Aufsenrand und Spatium 9 sind hell beschuppt und keine der drei dunklen viel breiteren Querbinden hängt mit ihm zusammen. Von diesen Querbinden sind die beiden vorderen ebenso unterbrochen, aber von der Naht erst nach vorne stufenförmig gerichtet und dann in einem vorne offenen Haken oder V-förmig bis zum Streifen 8 ausgedehnt, während die Makel auf der Schwielenstelle aufsen um diese herum mit der zweiten Binde zusammenfliefst. Die auf der Oberseite senkrecht abstehenden längeren, etwas keulenförmigen Borsten sind auf den Decken am längsten, auf der Stirne am kürzesten;

schräg abstehende Borstenhaare sind auch auf den Schenkeln vorhanden.

Joh. Albrechts-Höhe.

86. *Phaenomerus jucundus* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 253.

Joh. Albrechts-Höhe.

Curanigus nov. gen. *Phaenomerinorum.*

Rostrum rectum. Antennae antemedianae. Prosternum ante coxas late sulcatum, margine antico medio emarginato, postico in medio mesosternum paulo prominente et triangulariter exciso. Metasternum brevius segmentis duabus primis aequilongum. Segmentum primum abdominale post coxas secundo brevius, hoc tertio et quarto simul sumptis aequilongum. Elytra apice conjunctim rotundatum. Reliquum ut in genere Phaenomerus Sch.

Phaenomerus hat eine ungefurchte Vorderbrust mit abgestutztem Vorder- und Hinterrande, der Rüssel ist mehr oder weniger gebogen, die Hinterbrust so lang als die drei ersten Bauchsegmente, von diesen 1 und 2 gleich lang, letzteres deutlich kürzer als 3 und 4 zusammen und die Decken sind hinten einzeln abgerundet. Der Kanal vor den Vorderhüften der neuen Gattung kaum schmäler als der Kopf.

87. *Curanigus figuratus. Ater, opacus, cretaceo-maculatus; antennis tarsisque rufis; rostro prothorace breviore postice punctato-striato et cretaceo-squamoso; prothorace basi fere truncato, densissime punctulato, linea media et vitta laterali interrupte cretaceis; scutello immerso nudo; elytris striatis, in striis vix conspicue punctatis, sutura biinterrupta fasciisque tribus transversis cretaceo-squamosis, in declivitate reclinatim setosis; femoribus albido-pilosis extus macula denudata signatis.* — Long. 2.1—2.5 mill., lat. 0.6—0.8 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Von der Gröfse und Körperform des vorher beschriebenen *Phaenomerus scenicus.* Unterseite nicht dicht, nur die Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen sehr dicht weifs behaart. Oberseite matt schwarz beschuppt mit kreideweifser Zeichnung. Letztere besteht auf dem Thorax aus längeren, an der Spitze verdickten und längsgelegten, auf den Decken aus kürzeren stabförmigen, meistens quergelegten Schuppenhaaren, die auf jenen eine feine Mittellinie und zwei breite Seitenbinden (alle drei vor der Mitte unterbrochen), auf den Decken drei aus Strichmakeln zusammengesetzte Querbinden bilden, von denen nur die beiden vorderen

den Aufsenrand erreichen und auf der Naht, die basale auch auf Spatium 5, unterbrochen sind; die weifse Strichmakel auf Spatium 3 erreicht nicht die Basis, die mittlere Querbinde ist auf Spatium 5 stufenförmig nach vorne vorgerückt; von den beiden Strichmakeln auf der Naht liegt die eine zwischen den beiden vorderen Querbinden, die hintere vor der Spitze bildet einen Theil der jederseits bis zum Streifen 4 reichenden, aber auf Spatium 1 und 3 unterbrochenen dritten Querbinde. Hinterschenkel weniger dünn gestielt als bei den *Phaenomerus*-Arten.

88. *Curanigus pictus.* ♂ [1]). *Latior, robustus, ater, subnitidus, supra parce albido-pilosus, sterni lateribus dense cretaceo-squamosus; rostro apice, antennis tibiis tarsisque rufo-piceis; rostro postice profunde punctato-striatis; prothorace elongato-quadrato ad latera perparum sinuato, intra apicem contracto, confertim punctato, sulco profundo basale, angulis posticis macula albida praedito; elytris acute punctato-striatis, ante apicem utrinque callosis, interstitiis subseriatim punctulatis, dorso strigis albidis signatis; femoribus posticis basi haud pedunculatis, dorso dense albido-pilosis.* — Long. 3.3 mill., lat. 1.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Die robuste Gestalt, die gröbere Sculptur, die andere Zeichnung und die nicht gestielten, sondern von der Basis zur Zahnstelle allmählich verbreiterten Hinterschenkel unterscheiden hauptsächlich diese Art, von der mir nur ein Mann vorliegt, von *figuratus*.

Augen um die Breite der Schaftspitze von einander entfernt. Rüssel kürzer als der Vorderschenkel, cylindrisch, an der Spitze kaum niedriger als an der Basis. Thorax mit abgestutzter Basis und spitzwinkligen, wenig nach aufsen gerichteten Hinterecken, am Vorderrande feiner und etwas undichter punktirt als der Scheitel, jeder der Punkte hinter dem weitläufiger punktirten Vorderrande mit einer kurzen körnerartigen und braunschwarzen Schuppenborste, im Basalviertel mit einer keilförmigen Mittelfurche; aufser der drei-

[1]) Von Gabun besitze ich ein aufserordentlich ähnliches Weib von 4 mill. Länge und 1.3 mill. Breite, das sich von *pictus* durch längeren, vorne fast winklig zusammengezogenen, unten mit länglichen Punkten besetzten Thorax und etwas andere Zeichnung der Decken, namentlich aber durch noch kräftigere Sculptur und kaum abstehende Bekleidung sowohl der hellen als der dunklen Theile der Oberseite unterscheidet und das ich *raucus* genannt habe; auf den Decken sind die Naht sowohl als auch Spatium 1 und 2 von der Basis bis hinter die Mitte mit weifsen Schuppenhaaren besetzt.

eckigen weifsen Makel auf den Hinterecken ist seitlich hinter dem Vorderrande eine Punktmakel und auf dem Rücken eine Mittellinie durch wenige hellere und längere Borstenhaare angedeutet; Unterseite schrägreihig punktirt, die Punkte rund. Schildchen eingesenkt, weifslich behaart. Decken sehr flach elliptisch, auf dem Rücken etwas flach, die Spatien 2 und 4 breiter als die einreihig punktirten, 1 und 3 auch unregelmäfsig zweireihig punktirt, 3 und 5 hinten etwas gewölbt und an ihrer Vereinigungsstelle eine Beule bildend, die Naht vom Schildchen bis zum Spitzendrittel leicht klaffend; die kreideweifsen Strichmakeln an der Basis auf den Spatien 1 und 2, dicht hinter der Mitte auf 2, 3, 4, 5 und vor der Spitze auf 3, 4, 5 aus schräg anliegendem, die im Spitzendrittel der Naht aus abstehenden stabförmigen Schuppenhaaren bestehend; der dunkle Theil der Decken mit feinen anliegenden dunklen Borstenhärchen in den Punkten. Schenkel auf dem Rücken, die hintersten auch aufsen an der Basis dichter weifslich aber lange nicht so dicht als die Seiten der Mittel- und Hinterbrust behaart. Die Hinterschenkel zeigen aufser dem grofsen dreieckigen Zahne noch ein stumpfes, nicht leicht erkennbares Zähnchen in der Ausrandung hinter der Spitze. Fühler im Spitzendrittel eingelenkt, die Geifsel beinahe länger als der Schaft und zur Keule deutlich dicker, Glied 1 das dickste und längste, aber nur wenig länger als 2, dieses nicht ganz so lang als breit, die übrigen quer; die Keule so lang als die 6 letzten Geifselglieder und scharf zugespitzt.

89. *Ichthyopisten clavatum* Roclofs. Not. Leyd. Mus. 1891, p. 164. — loc. cit. 1892, p. 35. — *rufoclavatum* Auriv. Öfver. Vet. Ak. Förh. 1891, p. 367.

Die in ihrer Ausdehnung veränderliche Erweiterung der Innenkante des ersten Hintertarsengliedes ist nicht, wie Roelofs meint, eine Auszeichnung des Mannes, denn sie ist bei drei mir vorliegenden Weibern aus Kamerun ebenso stark, bei einem aus Gabun viel schwächer entwickelt als beim Manne und daher ein gutes Merkmal für Erkennung der Art um so mehr die Färbung des Geifselgliedes 7 variirt. Die typische Färbung dieses Gliedes [1]) ist bis auf den Spitzenrand roth; ich besitze aber einen Mann aus Gabun, bei dem der schwarze Spitzenrand sehr breit ist und sich auf dem Rücken bis zur Basis fortsetzt, ein Weib aus Kamerun mit typischer Färbung; bei drei von Conradt in Kamerun gefundenen Weibern sowie bei einem aus Gabun meiner Sammlung ist dies Glied bis

[1]) von Roelofs und Aurivillius als Keule angesehen.

auf die verwaschen rothe innere, die Spitze lange nicht erreichende Unterkante ganz schwarz.

Der typische *rufoclavatum* Auriv. hat am Aufsenrande des ersten Bauchsegmentes wie meine von Dr. Staudinger stammenden Stücke aus Gabun eine weifse Makel; zwei von Roclofs erwähnte Gabun-Männer seines *clavatum* zeigen noch eine sur les côtés du metasternum (vermuthlich auf den Hinterbrustepisternen), während die von Conradt gefundenen Stücke aufser den erwähnten beiden noch eine solche kleinere dritte Makel an der Spitze der Mittelbrustepisternen haben. Bei ölig gewordenen Stücken sind diese Makeln an einem matten Schimmer zu erkennen.

Die Hinterschienen sind nicht immer ganz schwarz, sondern zuweilen an der Unterkante in gröfserer oder geringerer Ausdehnung verwaschen roth.

90. *Ichthyopisthen bimaculatum* Auriv. Öfv. Vet. Ak. Förh. 1891, p. 365.

Joh. Albrechts-Höhe.

Ich bin nicht sicher, ob die drei vorliegenden männlichen Stücke zu dieser Art gehören. Bis auf den einen Quereindruck nahe der Flügeldeckenmitte und eine nicht erwähnte weifsliche Seitenbinde jederseits auf dem Pygidium stimmt die Beschreibung sehr gut auf diese Stücke; bei diesen sind nämlich zwei in ihrer seitlichen Ausdehnung veränderliche Quereindrücke, einer vor und einer hinter der Deckenmitte vorhanden.

Zu bemerken wäre noch, dafs bei den Kamerun-Stücken der Rüssel gegen die Spitze flach gedrückt, auch etwas verbreitert, deutlicher punktirt und stumpf gekielt ist, zwischen den Fühlereinlekungen eine feine kürzere oder längere eingeritzte Linie zeigt (bei einem Stücke fehlend), und dafs das dreieckige Geifselglied 7 nur wenig länger als an der Spitze breit ist; dies Dreieck ist aber nicht ganz geradseitig, sondern namentlich an der Unterkante im Spitzendrittel plötzlich erweitert, so dafs diese in einem stumpfen Winkel geknickt erscheint.

91. *Sipalus squalidus* Kolbe. Berl. Ent. Zeitschr. 1883, p. 35. — Nov. Act. Leop. Carol. 1889, p. 344.

Joh. Albrechts-Höhe.

Caulosomus nov. gen. *Stromboscerinorum.*

Oculi magni subtus contigui. Antennae medianae; funiculus septemarticulatus; clava tomentosa. Rostrum basi constrictum. Elytra pygidium obtegentia. Caput subglobosum. Metasternum valde elon-

gatum episternis angustis. Epimera mesothoracis haud ascendentia. Pedes mediocres; coxae anticae distantes; femora incrassata; tibiae haud compressae rectae, apice unguiculatae; articulus tertius tarsorum secundo paulo latior parum bilobatus. Corpus subcylindricum.

Von *Stromboscerus* Sch. besonders durch siebengliedrige Geifsel, ovale und gegliederte Keule, deutlich getrennte Vorderhüften sowie durch nicht comprimirte Schenkel und Schienen verschieden.

92. *Caulosomus sulcicollis. Elongatus, angustus, parallelus, parum depressus, nigro-piceus, subopacus, sordide squamosus, breviter setosus; antennis rufo-piceis; rostro femorum anticorum longitudine et latitudine, subcylindrico, dense punctato; fronte puncto infixa; prothorace latitudine sesquilongiore, dense profundeque punctato, medio sulco profunde impresso; elytris parallelis prothorace vix latioribus, humeris rectangulatis, dense striato-punctatis, interstitiis angustis, alternis paulo elevatioribus, rugoso-granulatis.* — Long. 4.5 mill., lat. 1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe. Ein Exemplar.

Von der Körperform des *Catolethrus longulus* Bhn., nur etwas breiter, undicht schmutzig graugelb beschuppt und auf der ganzen Oberseite mit kurzen, schräg abstehenden, an der Spitze verdickten und leicht gekrümmten Börstchen besetzt.

Rüssel beinahe gerade, an der Basis wenig höher als an der Spitze. Fühlerschaft zur Spitze verdickt und länger als die Geifsel, diese zur Keule hin allmählich verdickt, ihr erstes Glied das längste, höchstens so lang als breit und dicker als die nächstfolgenden, 7 nicht an die Keule geschlossen, letztere lang oval, undeutlich gegliedert und so lang als die 5 letzten Geifselglieder. Kopf kaum sichtbar punktirt. Augen von oben nicht sichtbar. Thorax beinahe parallelseitig, vorne gerundet verengt, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, deutlich längsgewölbt, die Basis mit wenig vorgezogenem und abgerundetem Mittellappen, die Räume zwischen den ziemlich grofsen und tiefen Punkten schmal, die Mittelfurche vorne und hinten abgekürzt. Schildchen bei dem vorliegenden Stücke nicht erkennbar. Decken doppelt so lang als der Thorax, erst im Spitzenviertel gerundet verengt und längsgewölbt, sonst auf dem Rücken flach, zwischen den zweiten Streifen an der Basis leicht niedergedrückt, Spatium 3 sowie die äufseren schmäler als die Punkte in den Streifen, 2 und 4 etwas erhabener, Streifen 9 bis zu den Hinterhüften vertieft. Beine undeutlich punktirt, Schienen kürzer als die Schenkel, die vier vorderen an der Innenecke mit einem kurzen Dorne.

93. *Calandra remotepunctata* Ghl.

Joh. Albrechts-Höhe.

Das vorliegende Stück ist von Nordamerikanischen nicht verschieden. Motschulsky'sche Stücke aus Georgien (Kaukasus) kursiren in den Sammlungen als *rostralis* Mots. (unbeschrieben); von mir auch in Baku gefunden.

94. *Calandra oryzae* Lin.

Joh. Albrechts-Höhe.

95. *Cossonus abscissus* Bhn.

Joh. Albrechts-Höhe.

96. *Cossonus varipes* Fst. Deutsche Ent. Zeitschr. 1895, p. 259.

Joh. Albrechts-Höhe.

Ein ganz schwarzes Stück mit schwarzen Schenkeln, aber röthlichen Fühlern, Schienen und Tarsen.

Choerodemas nov. gen. *Cossonidorum.*

Funiculus antennarum 7- (pseudo 6-) articulatus, articulo primo elongato, septimo semiovato quasi vero articulum primum clavae efficiente. Oculi ovati laterales. Rostrum crassum cylindricum, vix arcuatum basi constrictum. Prothorax basi subtruncatus; prosternum apice emarginatum. Coxae anticae et intermediae inter se coxarum diametro aequilate distantes. Metasternum inter coxas segmentis abdominalibus duobus primis simul sumptis aequilongum. Tibiae rectae apice extus unguiculatae; articulus tertius tarsorum bilobatus. Corpus totum squamosum et setosum. Scutellum nullum. Caput globosum. Antennae medianae.

Von *Phloeophagus* durch weiter von einander stehende Vorder- und Mittelhüften, breites zweilappiges drittes Tarsenglied, den an der Basis abgeschnürten Rüssel, den kugligen Kopf, das am Vorderrande deutlich gebuchtete Prosternum und durch die Form des Geifselgliedes 7 verschieden. Wollaston würde letzteres Glied wahrscheinlich als horniges erstes Keulenglied angesehen haben, weil es mit der tomentösen Keule zusammen einen eiförmigen Körper bildet, der hornige Theil der Keule ist aber ebenso quirlständig und abstehend behaart wie die übrigen Geifselglieder und sollte daher auch ungeachtet seiner abweichenden Form als zur Geifsel gehörig angesehen werden.

Abgesehen von dieser meiner Auffassung war die neue Gattung mit keiner der zahlreichen Gattungen von Wollaston's *Onycholipides* und *Cossonides* zu identificiren.

97. *Choerodemas squalida. Parallela, subdepressa, nigropicea, undique dense sordide squamosa et erecto-setosa; antennis tarsisque testaceis; rostro cylindrico latitudine duplo longiore, basi constricto; prothorace elongato antrorsim parum angustato, intra apicem late obsoleteque constricto; elytris prothoracis basi paulo latioribus, parallelis, sat grosse punctato-striatis, interstitiis angustis uniseriatim setosis.* — Long. 3 mill., lat. 1.1 mill.

Joh. Albrechts-Höhe.

Der ganze Körper mit Ausnahme der Fühler und Tarsen ist mit einer matten, erdigen Schuppenkruste bedeckt, so dafs die Sculptur gröfstentheils nicht erkennbar ist; alle Körpertheile mit Ausnahme der Tarsen sind abstehend und ziemlich lang, die schmalen Deckenspatien einreihig beborstet.

Rüssel so lang als die Vorderschiene, dicker als der Vorderschenkel, kaum gebogen, in den kugelförmigen Kopf eingepflanzt. Geifsel etwas länger als der den Augenvorderrand erreichende und an der Spitze gekeulte Schaft, ihr Glied 1 verkehrt kegelförmig, so lang als die vier folgenden Glieder zusammen, aber etwas kürzer als das halb eiförmige siebente, an der Spitze so dick als die Schaftspitze, nur die Glieder 1, 4, 6 und 7 quirlständig beborstet, letzteres an der abgestutzten Spitze viel dicker als 1 und länger als die sphärisch kegelförmige Keule. Thorax um mindestens die Hälfte länger als der Rüssel und etwa ein Drittel länger als an der Basis breit, die Seiten kaum gerundet, ihre Längswölbung, abgesehen von der breiten und flachen Abschnürung, mit der der Flügeldecken einen ununterbrochen flachen Bogen bildend. Decken höchstens doppelt so lang als breit, die Schultern kurz gerundet abfallend, von ihnen bis zum Spitzendrittel parallelseitig, auf dem Rücken kaum gewölbt, im Spitzendrittel schräg gerundet abfallend.